



Stadt Böblingen



2007



# FEUERWEHR BÖBLINGEN



JAHRESBERICHT

[www.feuerwehr-boeblingen.de](http://www.feuerwehr-boeblingen.de)

# Jahresrückblick 2007

## Sinkende Einsatzzahlen, steigende Mitgliederzahlen

Die Feuerwehr Böblingen hatte im vergangenen Jahr 30 Einsätze weniger als 2006 zu leisten. Das ist erfreulich, zumal der Übungs-

und Einsatzdienst ohne schwere Verletzungen von Feuerwehrangehörigen ablief. Der Einsatzrückgang bedeutet weniger Schaden und Leid für die Allgemeinheit sowie eine geringere Belastung der Feuerwehrangehörigen. Und er erlaubt den Rückschluss, dass der vorbeugende Brandschutz ebenso wie die Maßnahmen der Brandschutzauf-

klärung und -erziehung wirken. Erfreulich sind auch die steigenden Mitgliederzahlen bei den Aktiven und bei der Jugendfeuerwehr.

Der zu hohen Dienstbelastung in der Abteilung Böblingen haben wir mit einem modifizierten Dienstplan entgegen gewirkt, der Freiraum schaffte für außerdienstliche Aktivitäten. Sport wurde in den Dienst integriert und belebte unsere Feuerwehrarbeit. Der gemeinsame „Umweltschutzzug Süd“ der Feuerwehren Herrenberg und Böblingen nahm den Übungsdienst auf. Man lernte sich kennen, trainierte das neue Zug-Konzept und machte sich fit für den Einsatz. Ab 2008 ist der USZ-Süd alarmierbar für den gesamten südlichen Landkreis Böblingen.

Die Standard-Einsatzregel (SER) „Innenangriff“ wurde eingeführt. Beide Abteilungen trainierten die Brandbekämpfung nach der neuen SER für den 1. Löschzug. Deren Vertiefung und Fortschreibung soll in den nächsten Jahren den Dienstbetrieb bestimmen, damit im Einsatz noch schneller und besser geholfen werden kann.

Die Arbeitsgruppe für „Interkommunale Zusammenarbeit“ der Feuerwehren Sindelfingen und Böblingen setzte die 2006 begonnene Arbeit fort. Ziel sind Synergieeffekte und die abgestimmte Beschaffung von Sonderfahrzeugen. Das 2. Böblinger Brandbekämpfungsseminar war ein großer Erfolg. 300 Teilnehmer aus fünf Nationen hörten Referenten aus Australien, USA, GB, Kroatien und Deutschland.

Die langjährige Partnerschaft zur Feuerwehr Krems wurde wiederbelebt, eine Delegation besuchte uns im August 2007. Mit dem Ersten Bürgermeister Andreas Brand nahm erstmals ein Dezernent am mehrtägigen Partnerschaftsbesuch in Torres Vedras in Portugal teil. Ein umfangreiches Programm gestalteten unsere Freunde aus dem thüringischen Sömmerda beim mehrtägigen Besuch im September des letzten Jahres. Wiederholt war die Abteilung Dagersheim zu Gast bei der Partnerfeuerwehr in Brixen im Tale in Österreich.

Für die harmonische Zusammenarbeit danke ich Herrn OB Alexander Vogelgsang, dem Ersten Bürgermeister Andreas Brand und dem Leiter des Bürger- und Ordnungsamtes Günther Henne. Herzlicher Dank gebührt auch dem Gemeinderat, der die Belange der Feuerwehr unterstützt und unsere Arbeit mit der Bereitstellung der notwendigen Gelder sichert. Für sehr kameradschaftliche Zusammenarbeit danke ich den Kommandanten und Feuerwehren des Landkreises Böblingen, dem Kreisbrandmeister Helmut Feil und dem Kreisverbandsvorsitzenden Willi Dongus. Verlässliche Partner sind unsere Freunde des DRK, vom THW, der DLRG sowie die Kollegen der Polizei.

Allen Angehörigen der Feuerwehr Böblingen und ihren Partnern sage ich „Danke“ für die erbrachten Leistungen und das entgegen gebrachte Verständnis in 2007.



# Inhaltsübersicht

	Seite
Jahresrückblick 2007	2
Struktur und Überblick	4
Ausbildung	8
Feuerwehrdienste	16
Fahrzeuge und Technik	18
Jubiläum 2008	20
Jugendfeuerwehr	24
Denkt an uns !	26
Arbeitskreise	29
Abschied nehmen	39
Fachbericht „Einsatznachsorge“	40
Einsätze 2007	45
Veranstaltungen	56
Partnerfeuerwehren	62
Kameradschaftspflege	68
Altersabteilungen	70
Aus- und Fortbildungen	71
Zukunftsprojekte	74
Ehrungen und Beförderungen	76
Momente des Jahres 2007	78
Abschlussgedicht	80

## Impressum:

## Freiwillige Feuerwehr Böblingen

Abt. Böblingen: Röhrer Weg 12,  
71032 Böblingen  
Abt. Dagersheim: Böblinger Str. 19,  
71034 Böblingen

## Verantwortlich:

**Thomas Frech**

## Redaktion :

**Marco Meyer**

## Grafik und Layout :

**Marco Meyer, Gerd Zimmermann**

**Statistik, Bilder und Daten:** Sven Antica, Marco Meyer, Thomas Frech, Andreas Kopp, Werner Elsenhans, Eberhard Honold, Julius Kobialka, Gunter Grabein, Thomas Reuter, David Heinklele, Jürgen Bock, Christian Otto, Günter Bosch, Andreas Rauch, Eckhard Spengler, Tobias Wankmüller, Wolfgang Heim, Bernd Strobel, Jürgen Ernst, Willem Baaij, Marcus Winz, Florian Müller, Kai-Gerald Hölzer, Jan Südmersen, Thomas Sommerer.

Einsatzberichte sind Pressemitteilungen des Arbeitskreises 4 sowie der Kreiszeitung. Vielen Dank an die Kreiszeitung Böblinger Bote für die Unterstützung. Auflage: 450 Exemplare.

# Struktur und Überblick

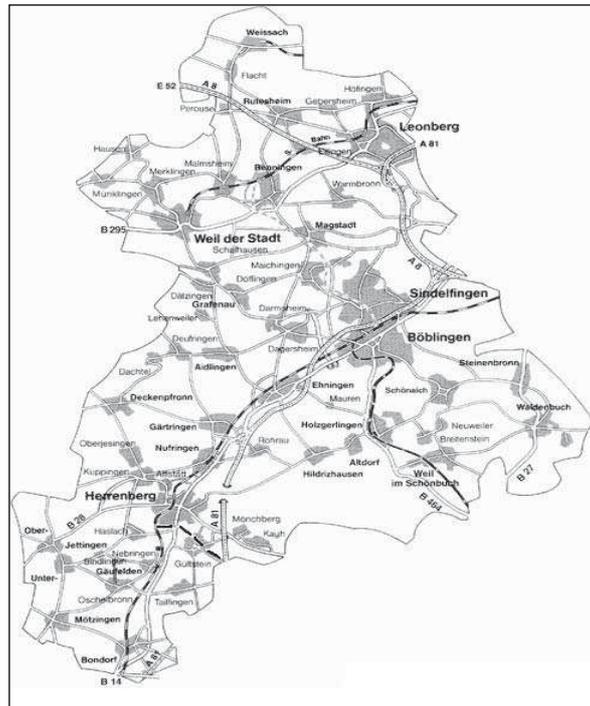
## Die Feuerwehr Böblingen

Die Feuerwehr Böblingen ist für die 46.000 Einwohner der Kreisstadt Böblingen mit einer Fläche von 3.904 Hektar zuständig. Zu den Aufgaben der 155 Feuerwehrangehörigen zählen der Brandschutz, die technische Hilfe, der Umweltschutz sowie der vorbeugende Brandschutz. Diese Leistungen kommen der Bevölkerung, Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel sowie der Natur und Umwelt zugute.

Hinzu kommen im Rahmen der Überlandhilfe für die Gemeinden Altdorf, Ehningen, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch und Weil im Schönbuch weitere ca. 75.000 Einwohner.

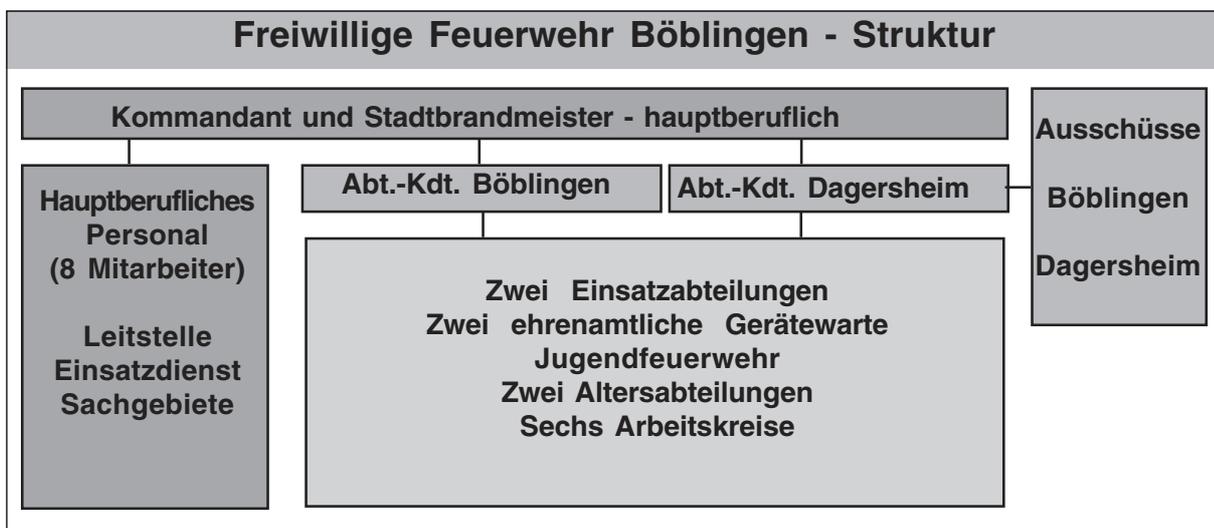
Die Feuerwehr Böblingen besteht aus den Abteilungen Böblingen und Dagersheim. Hauptamtlicher Kommandant und Stadtbrandmeister ist Thomas Frech, Kommandant der Abteilung Dagersheim ist Werner Elsenhans.

Ausbildungsinhalte und Dienstthemen werden für beide Abteilungen einheitlich festgelegt, obwohl die Dienste innerhalb des Jahres weitgehend unabhängig durchgeführt werden.



Beide Abteilungen rücken im Einsatzfall gemeinsam aus. Dadurch werden gute Einsatzzeiten erreicht und die Einsatzbelastung gleichmäßig auf viele Schultern verteilt.

Acht Berufsfeuerwehrmänner leisten Einsatzdienst und besetzen die integrierte Leitstelle zusammen mit dem Rettungsdienst.



## Die Ausschüsse der Feuerwehr Böblingen

Für die Abteilung Böblingen hat Thomas Frech im Jahr 2007 zu insgesamt vier Sitzungen eingeladen. Personal- und Feuerwehr-Themen sowie Informationen zum Stand der Vorbereitungen des Jubiläums 2008 standen auf der Tagesordnung. In den Sitzungen wurde ebenfalls über die aktuellen Diskussionsstände der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Sindelfingen berichtet. Weitere Themen waren die Landesauscheidungen in Holzgerlingen, Besuche bei und von Partnerfeuerwehren, das neue Konzept der Jugendfeuerwehr, Versicherungsschutz, Tag der offenen Tür sowie das Brandbekämpfungsseminar im November 2007.

Die Abteilung Dagersheim führte im Jahr 2007 insgesamt sechs Sitzungen durch. Die Hauptthemen waren die Änderungen in den Arbeitskreisen, die Planung des Abteilungsausfluges, der Verkauf des alten Gerätewagens 2/59, Aus- und Umbau des Waschraumes mit Duschen, das neue Konzept der

Jugendfeuerwehr, die Vorbereitungen für das Jubiläum, Personalthemen, die neue Schutzausrüstung und die Ersatzbeschaffung des Mannschafts-Transportwagens. Ein wichtiger Punkt war auch die Neuwahl eines Kassiers, nachdem Harald Stückel nach 30 Jahren Kassiertätigkeit dieses Amt abgegeben hatte. Als Nachfolger wurde einstimmig Bernd Dietterle gewählt.

Bei den gemeinsamen Ausschuss-Sitzungen waren die Änderung der Entgeltsatzung, persönliche Schutzausrüstung, Sachstand NXP, Jugendfeuerwehr sowie das Jubiläum 2008 die Hauptthemen.

Der „Ständige Ausschuss“ für die Vorbereitung des Jubiläums im Jahr 2008 tagte fünf Mal. Hier wurde aus den einzelnen Arbeitsgruppen der aktuelle Stand der Vorbereitungen berichtet sowie ein Wirtschaftsplan erstellt, der dem Gemeinderat und dem Abteilungsausschuss vorgelegt wurde.

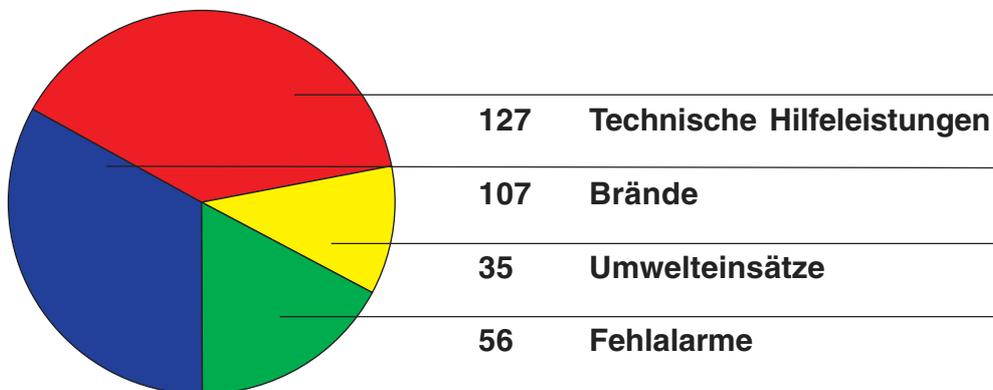
*Autor: Günter Bosch*

<b>Personalstatistik (Stand 31.12.)</b>					
	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
<b>Aktive</b>	<b>155</b>	<b>137</b>	<b>142</b>	<b>140</b>	<b>138</b>
davon Böblingen	100	90	95	92	90
davon Dagersheim	55	47	47	48	48
<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>46</b>	<b>28</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>22</b>
davon Böblingen	34	19	14	13	15
davon Dagersheim	12	9	10	9	7
<b>Altersabteilung</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>51</b>	<b>48</b>	<b>48</b>
davon Böblingen	32	32	33	30	30
davon Dagersheim	18	19	18	18	18

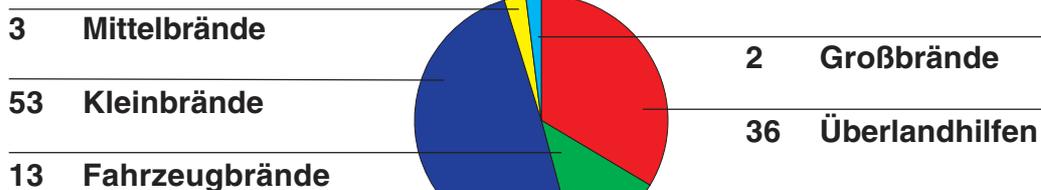
# Struktur und Überblick

## Zahlen und Fakten auf einen Blick

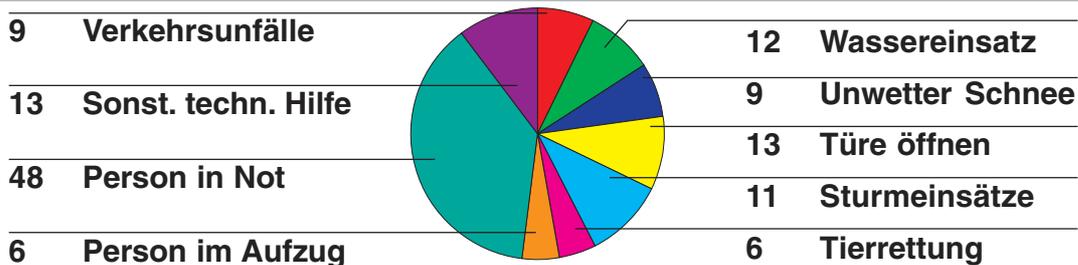
### 325 Einsätze im Jahr 2007



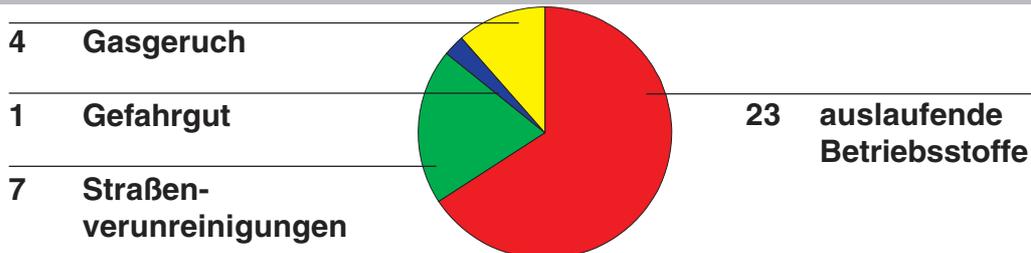
### So gliedern sich die 107 Brände des Jahres:



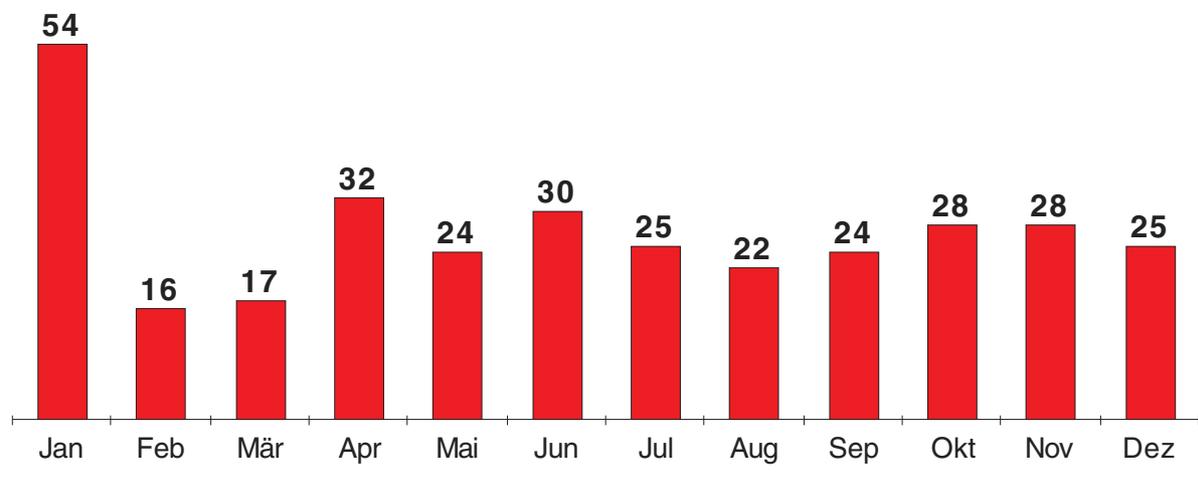
### So gliedern sich die 127 technische Hilfeleistungen:



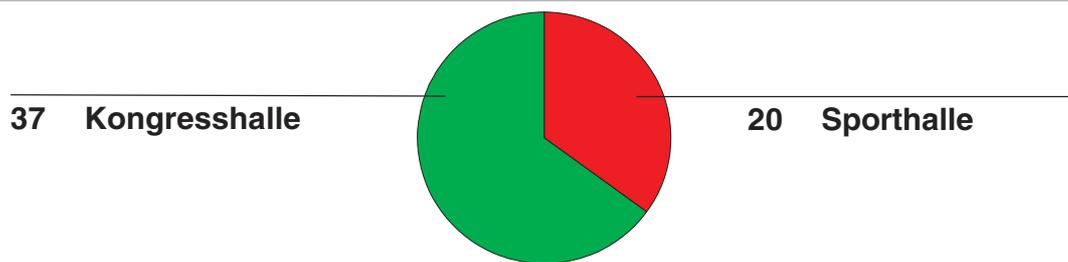
### So gliedern sich die 35 Umwelteinsätze:



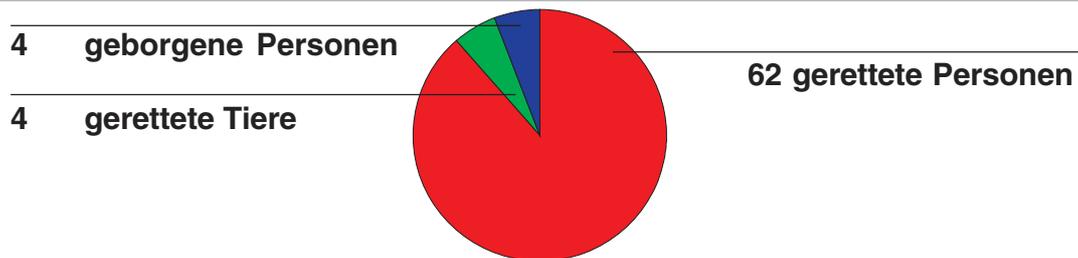
### So haben sich die Einsätze 2007 auf die Monate verteilt:



### 57 Brandwachen in Kongress- und Sporthalle:



### 70 gerettete Personen und Tiere:



### 27.417 geleistete Stunden zum Wohle der Allgemeinheit:

996 h	Fahrerdienst	763 h	Brandwachen
9.008 h	Feuerwehrdienst	3.976 h	Einsätze
3.342 h	Jugendfeuerwehr	1.135 h	Ausbildung
5.030 h	Arbeitskreise	3.167 h	Sonderdienste

# Ausbildung

## Das Ausbildungskonzept 2007

Das Jahr 2007 war verbunden mit vielen Neuerungen. Eine Standard-Einsatz-Regel (SER) für den Brandeinsatz des 1. Löschzuges hielt Einzug. Ein neuer Dienstplan, der uns alle entlasten sollte, wurde umgesetzt. Das Thema Sport wurde Teil unserer Dienstgestaltung. Der Umweltschutzzug (USZ) Böblingen vereinigte sich mit dem USZ der Feuerwehr Herrenberg. Insgesamt ein großes Paket, welches uns auch das ganze Jahr beschäftigte.

Mit dem Beginn des Jahres 2007 wurde die SER „Brandeinsatz“ fertiggestellt und wird nun umgesetzt. Diese standardisierte Vorgehensweise wurde auch in der Fachpresse, zusammen mit der Berufsfeuerwehr Frankfurt, als positives Beispiel vorgestellt.

Sport hielt Einzug bei unserer Dienstgestaltung. Die Fitness spielt bei Feuerwehreinsätzen eine große, wenn nicht gar eine entscheidende Rolle. Viele, die sich bereits sportlich betätigten, zogen die „Nicht-Sportler“ mit. Sicher kann man niemanden zu seinem Glück zwingen. Es muss jedoch klar sein, dass ein leistungsfähiger Körper belastende Einsätze mit klarerem Kopf durchführen kann, als ein untrainierter Körper. In Schweden z.B. stehen 1,5 Stunden Sport täglich auf dem Dienstplan. Das ist gesetzlich verankert und gilt nicht nur für Berufsfeuerwehrangehörige.

Letztendlich sollen unsere Sportdienste dazu anregen, selbst aktiv zu werden. Unsere Gerätschaften werden nicht leichter! Ein Spreizgerät für den Einsatz bei z.B. schweren Verkehrsunfällen musste aufgrund der Weiterentwicklungen in der Automobilindustrie angepasst werden und wurde zwangsläufig schwerer. Nun sollten wir uns den steigenden Anforderungen an die Fitness auch anpassen.

Der Zusammenschluss der Umweltschutzzüge aus Böblingen und Herrenberg ist ein sehr positives Beispiel für die mögliche Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren. In vielen Vorgesprächen wurde die Vereinigung der beiden Einheiten vorbereitet. Natürlich gehören dazu auch menschliches Miteinander und Kameradschaft, beides ist vorhanden und wächst weiter. Die Zusammenarbeit hat in 2007 erst begonnen und das Jahr 2008 wird diese neue Einheit sicher auf die Probe stellen.

Im November waren zum zweiten Mal über 300 Feuerwehrangehörige aus sechs Nationen in der Böblinger Feuerwache zu Gast. Zum 2. Böblinger Brandbekämpfungseminar waren wieder Spezialisten aus der ganzen Welt eingeladen. Dieser internationale Austausch hilft allen Seiten bei schwierigen Brandeinsätzen weiter. Klar wurde auch, dass eine gute spezialisierte Ausbildung der Schlüssel zum Erfolg ist. Auch die aufwändigste Technik ersetzt nicht den Spezialisten am Strahlrohr. Führungskräfte und Mannschaftsmitglieder sind immer Teil eines Ganzen – jedes „Rädchen“ ist entscheidend!

*Autor: Jürgen Ernst*

## Kreisausbildung: Truppmann-1 und Truppführer-Ausbildung

Die Kreisausbildung am Standort Böblingen beschränkte sich in diesem Jahr auf einen Truppführer-Lehrgang, der zwischen dem 5. und dem 20. Oktober stattfand. Es nahmen insgesamt 24 Feuerwehrkameraden der Wehren Aidlingen, Böblingen, Ehningen, Holzgerlingen, Waldenbuch und Weil im Schönbuch teil. Der Lehrgang verlief gewohnt reibungslos. Zum Schluss konnten wir allen Teilnehmern die lang ersehnte Urkunde aushändigen.

Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der qualifizierten Ausbilder und unserer Ausbildungsmethoden, die wir Jahr für Jahr überprüfen und so auf dem neuesten Stand halten. Mein Dank gilt allen Ausbildern, ganz besonders Sven Antica und Christian Otto. Beide Kameraden hatten ihr Debüt als Lehrgangsleiter und stellten ihr Wissen und Organisationstalent hervorragend unter Beweis.

### **Truppführer-Lehrgang in Weil der Stadt**

Ja, richtig gelesen, Ausbilder der Feuerwehr Böblingen leiten einen Lehrgang am Ausbildungsstandort Weil der Stadt. Auslöser war, dass Weil der Stadt in diesem Jahr nicht genügend eigene Ausbilder für einen Lehrgang mobilisieren konnte.

Zunächst wurde „nur“ ein Lehrgangsleiter gesucht, der mit Christian Otto schnell gefunden war. Als sich unser „Otti“ jedoch an die Lehrgangsplanung machte, wurde sehr schnell klar, dass er massiv Unterstützung der Böblinger Ausbilder braucht. Die fand er schließlich in Sven Antica, Christian Baumgartner, David Heinkele, Kai Matznick, Lars Ohlsen und meiner Person. Es ist nicht selbstverständlich, dass Feuerwehrausbilder an einem anderen Standort einspringen, um dort einen Lehrgang zu ermöglichen. Es wurde landkreisweit angefragt, jedoch fand sich außer den Böblingern nur ein anderer Ausbilder.

Auch hier ein großes Dankeschön den Kameraden, die viele Stunden für die Ausbildung in der Feuerwehr opferten. Zum Schluss möchte ich unseren „Otti“ nochmals herausstellen: Es war trotz der Fahrerei ein klasse Lehrgang. Es hat Spaß gemacht und war klasse organisiert. Und das auf „fremden Terrain“. Kompliment!

*Autor: Andreas Kopp*

# Ausbildung

## Die Rescuedays vom 12. – 14. Oktober 2007 in Ludwigshafen

Am 11. Oktober fuhren Jürgen Ernst, Kai Hölzer, Thomas Müller und Eckhard Spengler nach Ludwigshafen zu den Rescuedays, die von der Firma Weber Hydraulik angeboten wurden. Am Freitag ging es dann los. Wir holten hochmotiviert unsere Lehrgangsunterlagen ab und trafen uns im großen Saal zum Theorieblock.

Es wurde die Einsatzstelle geordnet, the „Golden Houer of Shock“, die Airback-Regeln und die Aufgaben der Rettung erklärt: Angefangen bei der Lageerkennung, Sichern und Ordnen der Einsatzstelle. Über das Glasmanagement, Versorgungsöffnung, Innerer Retter, Lokalisieren von Airback-Systemen und Sicherheitskomponenten. Bis zum Bereitstellungsraum und der Rettungsöffnung.

Am Nachmittag und am Samstag konnten wir das theoretisch Gelernte in die Praxis umsetzen. Es wurden bunt zusammen gewürfelte Gruppen mit Feuerwehrleuten aus England, Holland, Schweiz, Österreich, Portugal gebildet. Die Stationen waren im Einzelnen:

- PKW seitlich liegend in Wohnwagen steckend.
- PKW auf einer Beton-Mittelleitplanke auf dem Dach liegend.
- PKW unter Trailer einer Sattelzugmaschine
- LKW stehend mit dem Vorderrad auf dem Lenkrad eines PKW.
- PKW nur mit verschiedenen Stempeln auseinander drücken .
- LKW-Rettung und Vorstellung neuer LKW
- PKW auf Dach liegend, Fahrer im Gurt hängend.
- Rettung mit alternativen Rettungsmitteln (ohne Hydraulikgeräten).
- Neue Fahrzeugtechniken und retten aus neuen Fahrzeugen.
- Neue Antriebstechniken bei PKW.

Jeder Teilnehmern war gefordert, eine der verschiedenen Möglichkeiten zur Rettung zu finden. Wir besprachen immer wieder die Möglichkeiten und Vorgehensweisen und ließen uns so manchen guten Trick von den Ausbildern zeigen.

Besonders an den Neufahrzeugen wie Touareg, Mercedes M-Klasse, Phaeton, Q7, Smart, S-Klasse wurde uns und den Geräten einiges abverlangt. Sie konnten nur mit großen Scheren und Spreizern geöffnet werden.

Am Sonntag wurden neue Gruppen gebildet. Thomas Müller und Kai Hölzer übten Busunfälle und ManV. Jürgen Ernst und Eckhard Spengler übten Kleintransporter und alternative Rettungsmethoden. Mit Rettungssäge, Möglichkeiten am Glasfasergehäuse eines Unimog, Akku-Stichsäge und vielem mehr.

Wir haben viel gesehen und gelernt, und können dies nun bei uns in der Feuerwehr weitergeben. Es hat viel Spaß gemacht, in einer internationalen Gruppe zusammenzuarbeiten. Wir danken der Firma Weber und deren Ausbilder, besonders David Heinkele und Andre Weiß aus Böblingen für die informativen Tage.

*Autor: Eckhard Spengler*



# Ausbildung

## Motorsägenlehrgänge 2007

Aaaaachtung.....Baum fäääällt !!!! Unter lautem Krachen landet die mannsdicke und ca. 20m hohe Buche krachend auf dem Waldboden und verschluckt sogar für einen Moment die Geräusche der vielen laufenden Motorsägen im Wald. Seilwinden ziehen die gefällten Baumstämme aus dem Wald. Wohin man blickt Männer mit orangener Schnittschutzkleidung, Schweiß rinnt, verschwitzte Gesichter dampfen an dem schönen, kalten Wintermorgen im Böblinger Stadtwald. Großeinsatz für Waldarbeiter? Weit gefehlt, Motorsägenausbildung für die Böblinger Feuerwehr.

Seit 2006 ist die Ausbildung an der Motorsäge nicht mehr Bestandteil des Grundausbildungslehrgangs. Feuerwehrkameraden, die im Einsatz nun die Motorsäge führen, müssen einen gesonderten Motorsägenlehrgang absolvieren. So besteht nun auch für die Böblinger Feuerwehr Handlungsbedarf. Um nicht auf überörtliche Lehrgänge der Forstverwaltungen angewiesen zu sein, haben wir den Lehrgang „Arbeiten mit der Motorsäge“ aus der Taufe gehoben. Als Ausbilder konnte Thomas Kress von der Feuerwehr Horb gewonnen werden. Dort ist er als Ausbilder für die Grundausbildung/ Truppführer sowie Motorsägenführer zuständig. Zusammen mit dem Verfasser leitet er die Ausbildung an der Motorsäge mit den 3 Modulen: Grundkenntnisse, Sägen und Bearbeiten von Holz unter Spannung, Fällen und Entasten von Bäumen.

Freitag Abend, 16 Uhr, Lehrgangsbeginn: Die Teilnehmer treffen sich zur theoretischen Ausbildung im Taktikraum. Wie bei allen Lehrgängen ist auch hier ein gewisser Theorieteil unumgänglich. Nach 4 Stunden Theorie untermalt mit mehreren Filmen geht es jetzt noch für 2 Stunden in die Werkstatt: technische Wartung, Instandhaltung der Motorsäge und der Schneideinrichtung.

Samstag Morgen 8 Uhr: Endlich ist es soweit. Nach kurzer Besprechung geht es mit mehreren Mtw's und Großfahrzeugen in den Böblinger Stadtwald. Im Waldgebiet am Holzgerlinger First hat Förster Paul Erbacher für uns ein größeres Waldstück reserviert und Bäume aller Größen gekennzeichnet. Die Waldstücke werden im Sinne einer nachhaltigen Waldwirtschaft mehrfach durchforstet. Das heißt, die kranken Bäume werden gefällt, um den gesunden Platz zu verschaffen. Dieses Mal stellt die Feuerwehr Böblingen die Waldarbeiter.

Schnell ist der Lehrgang in 2 Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 verschwindet mit Thomas im Hochwald. Gruppe 2 wird vom Verfasser in den Modulen Grundkenntnisse und Sägen von Holz unter Spannung unterwiesen. Während im Wald der erste Baum fällt, werden mit dem Frontlader die Stämme kreuz und quer übereinander gestapelt, um so die Situation nachzustellen, die ein Feuerwehrmann normalerweise nach einem Unwetter vorfindet.

Nach anstrengenden 6 Stunden Waldarbeit geht es zurück auf die Feuerwache zum wohlverdienten Vesper. Bevor hier jedoch die Augenlider zu schwer werden, müssen selbstverständlich die Motorsägen einsatzbereit gemacht werden. Nach der Abschlussbesprechung ist der Lehrgang um 16 Uhr zu Ende.

Ausgebildet wurden in 2 Lehrgängen am 24. und 25.11.2006 und am 9. und 10.02.2007 insgesamt 41 Kameraden. An dieser Stelle mein Dank an Thomas Kress sowie an Frank Honold und Bernd Stiegler, die die Ausbildung im Wald tatkräftig unterstützt haben.

*Autor: Andreas Kopp*

## Kreisausbildung Technische Hilfeleistung

Am 24.11.2007 fand zum sechsten Mal in Böblingen die Ausbildung „Patientengerechtes Retten“ statt. Aus dem ganzen Kreis Böblingen kamen Teilnehmer verschiedener Feuerwehren, um sich in diesem Bereich weiter zu bilden. An drei Übungsobjekten gaben die Kreisausbilder David Heinkele, Marcus Winz sowie Andreas Kopp ihr Wissen weiter.

Die Fahrzeuge wurden zu diesem Zweck auf die Seite bzw. auf das Dach gelegt - oder blieben ganz normal auf den Rädern stehen. So konnten verschiedene Szenarien geübt werden.

Dabei stand ein immer wichtiger werdendes Thema auf dem Programm: neue Technologien in Fahrzeugen. Zum Beispiel werden immer mehr Autos mit einer Vielzahl an Airbags ausgeliefert, welche die Feuerwehrleute bei den Rettungsarbeiten gefährden können. Zum Beispiel, wenn sie im Ernstfall nicht ausgelöst haben. Aber auch die immer sicherer werdenden Karosserien sind für die Rettungsgeräte der Feuerwehr zunehmend größer werdende Hürden.

Im rotierenden System nahmen sich drei Gruppen die Übungsobjekte vor und praktizierten das, was sie zuvor in der Theorie gelernt hatten. Dabei ging es hauptsächlich um das taktische Vorgehen, wie man einen Patienten so schonend wie möglich aus einem verunglückten Wagen rettet.

Es gab viele anregende Diskussionen und jeder Teilnehmer konnte viel Neues mit nach Hause nehmen. Vor allem ging es darum, den Teilnehmern das nötige Wissen zu vermitteln, welches dann im Ernstfall angewandt werden kann. Es wurde eine Reihe an Möglichkeiten gezeigt, die im Ernstfall praktiziert werden können. Auch im Umgang mit den Geräten für die technische Hilfeleistung konnte man viel lernen.

*Autor: David Heinkele*

# Ausbildung

## AusbildungsGruppe 2007-2009

Es war der 19. September diesen Jahres als nach vielen Vorgesprächen den Worten nun endlich Taten folgen sollten. Pünktlich um 19.30 Uhr trat die neue Ausbildungsgruppe der Feuerwehr Böblingen (ABG) ihren ersten Dienst in der Feuerwache Böblingen an.

Endlich... Gott sei Dank.... leider.... oh Schreck...., so waren die einzelnen Wechselbäder der Gefühle, war die Zeit der Jugendfeuerwehr und des Bundesleistungsabzeichens vorbei. Jetzt geht es zur Sache. Angefangen hatten die Planungen mit 16 Mitgliedern, was sich jedoch recht schnell als Illusion darstellte. Beim ersten Dienst traten bereits 22 Jungs und Mädels in der Fahrzeughalle an. Kurze Zeit später war der „Ausbildungszug“ mit 25 Fahrgästen mehr als voll besetzt. Aber inzwischen, nach einigem personellen Hin und Her, hat sich ein harter Kern von 22 Mann/Frau gebildet.

Nach den ersten zwei Stunden kurzweiliger Theorie, übrigens ein großes Lob für die Ausbildung in der Jufeu, ging es auch schon raus auf den Hof ..... Löschangriff! Nach einer kurzen Einweisung durch die Ausbilder: Kai Hölzer, Maschinist, Nico Mayan, stellv. Gruppenführer und meiner Person als Gruppenführer hallten auch schon die ersten Befehle über den Hof. Rolladen wurden aufgerissen, Schläuche raus und runter den Hof, aber im Laufschrift. Die ersten Handgriffe sind noch etwas ungelentk, aber schnell kommt Routine auf und die Gesichter strahlen, als das Wasser unter Druck aus den Strahlrohren schießt..... firefighting!

Die Zeit fliegt dahin, inzwischen haben schon 22 Ausbildungsdienste mit über 1200 Dienststunden stattgefunden. Löschangriffe in allen Variationen, mit Schaum, mit B-Rohr, Angriff mit Bereitstellung. Tragbare Leitern: „Mensch ist das hoch!“. Hochdrucklüfter: „Riesenventilator!“ Ausbildung an der Dreh-

leiter: „Klasse... Karussell fahren!“. Technische Hilfeleistung: „Sauschweres Gerät... aber geil!“. Umweltschutz: erste Einweisung, Gefahrgutkennzeichnung, Schutzanzüge: „Guck mal, ne Gummiwurst!“ Jetzt erst vor kurzem, brandaktuell: Motorsägenlehrgang im Stadtwald: „Ich will auch nen Baum fällen.“

Man könnte noch stundenlang erzählen, aber kommt doch einfach mal vorbei. Gäste sind uns jederzeit willkommen, unser Dienstplan mit den Dienstthemen hängt aus. Aber bitte Humor mitbringen, denn von todernster Ausbildung halten wir nicht viel.

Wir sind: Christian Barth, Lars Bosch, Torsten Cerny, Thomas Dorsch, Thomas Durak, Ann-Sophie Elsenhans, Kevin Häußler, Immanuel Kiermasch, Sebastian Kopp, Patrick Kosian, Christian Kuppinger, Marylen Löffler, Christian Marino, David Marquardt, Jannik Petelik, Christian Reinhardt, Hannes Rochau, Daniel Schrof, Tobias Spengler, Sven Wagner, René Wersich, Kai-Gerald Hölzer, Nico Mayan und ich.

*Autor: Andreas Kopp*

## Atenschutzlehrgang vom 9. bis 17.03. 2007 in Böblingen

Am ersten Tag konnten 16 Teilnehmer begrüßt werden. Nach der Begrüßung wurden die Grundlagen der Atmung erläutert. In einer weiteren Unterrichtsstunde wurde das Thema „Atemgifte“ behandelt. An ein paar kleinen Experimenten wurde den Teilnehmer gezeigt, wie und warum diese Gifte wirken können.

Am zweiten Tag kam nach der Theorie über die Einteilung der Atemschutzgeräte auch schon die Praxis. Mit Übungsfiltern ausgerüstet, konnten die Teilnehmer zum ersten Mal „gesiebte“ Luft atmen. Vertieft wurde das ganze dann mit dem ersten Tragen eines Pressluftatmers (PA). Nach der ersten leeren Atemluftflasche musste in der Belastungsvorübung jeder zeigen, ob er der Anforderung gewachsen ist. Es kamen alle wieder in den Unterrichtsraum zurück, um nach der Mittagspause die ersten Übungen zu absolvieren. Mit dem Thema „Einschätzen von Gebäuden“ endete der zweite Tag.

Der dritte Tag begann mit der Belastungsübung, die alle mit gutem Ergebnis absolviert haben. Im Anschluss daran kam die „Flash-Over-Box“ zum Einsatz.

Am vierten und letzten Tag der Ausbildung wurde zuerst die Notfallrettung vertieft sowie das Vorgehen in Brandräumen. Auch die Überdruckbelüftung wurde erläutert. Am Nachmittag ging es in ein Abbruchgebäude, in dem die Teilnehmer ein echtes Holzfeuer erwartete. Allerdings galt es nicht, dieses Feuer zu löschen, sondern den so genannten Temperaturcheck durchzuführen. Also zu erfahren, wie warm es in solch einer Einsatzstelle werden kann.

Die zweite Einsatzstelle war im ersten Stock. Dort sollten die Teilnehmer die Räumlichkeiten durchsuchen. Leicht war auch diese Aufgabe nicht, da die Nebelmaschine dort ihre Arbeit bestens verrichtete. Durch die offene Bauweise des alten Hauses konnte die Nebelmaschine später außer Betrieb genommen werden, da der Rauch aus dem ersten Stock die Vernebelung übernahm.

Station 3 stellte die Sicherungstrupps dar. Während des Suchauftrages im ersten OG spielten die Ausbilder eine Schikane ein, indem auf einem Schild zu lesen war: „Du erleidest einen Atemschutznotfall und wirst bewusstlos.“ Kurz danach war über Funk ein „MAYDAY-MAYDAY-MAYDAY“ zu hören. Die Sicherungstrupps gingen teilweise von einem echten Notfall aus. Die „verunglückte“ Person wurde mit der „Dortmunder Mulde“ gerettet. Station 4 war der Atemschutzüberwachung gewidmet.

*Autor: Gunter Grabein*



# Feuerwehrdienste 2007

## Der Wandel vom USZ-Böblingen zum USZ-Süd

Auslöser für die Änderung war die Vorgabe des Landkreises, einen AB-Zug Süd und einen AB- Zug Nord zu bilden. Bei den ersten Treffen zwischen den Verantwortlichen von Herrenberg und Böblingen wurde festgestellt, dass man mit der Alarm- und Aus-rückeordnung (AAO), den Einsatzmaterialien sowie den Einsatzfahrzeugen ohne großen Aufwand den C-Bereich mit einfließen lassen kann.

Vorteile für eine komplette Integration:

- Jede beteiligte Feuerwehr benötigt weniger Einsatzpersonal, um den USZ Süd zu stellen. Dies bedeutet für Herrenberg ca.18 Einsatzkräfte, für Dagersheim ca. 6 Einsatzkräfte und für Böblingen ca. 17 Einsatzkräfte.
- Auch wenn der USZ-Süd im Einsatz ist, kann jede Feuerwehr weiterhin den Brandschutz sowie die technische Hilfe im eigenen Stadtgebiet mit dem verbleibenden Personal und den Fahrzeuge selbst bewältigen.
- Die in den folgenden Jahren anfallenden Ersatzbeschaffungen von Einsatzmaterial für den Umweltschutz werden abge-sprochen und müssen nicht doppelt beschafft werden. Das spart Geld.



Eine gemeinsame AAO und Taktik ist erarbeitet worden. Das Einsatzpersonal in Böblingen und Dagersheim für den USZ Süd, basiert auf freiwilliger Basis. Im Jahr 2007 wurden durch den USZ Süd zwei ge-meinsame Übungen erfolgreich durchgeführt.

Parallel leistet jede Feuerwehr zusätzlich noch Basisdienste. Hier werden die Hand-griffe im kleinen Rahmen trainiert. Zum Jahreswechsel 2007/2008 ist nun der USZ Süd für den Landkreis Böblingen einsatz-bereit und kann alarmiert werden.



*Autor: Marcus Winz*



## Was lief im Jahr 2007 zum Thema Fit For Fire Fighting ?

Um möglichst alle Feuerwehrangehörige zu erreichen und um die Bedeutung von Sport und Gesundheit zu unterstreichen, wurde der Sportdienst neben Brandbekämpfung und technischer Hilfeleistung in den Dienstplan 2007 integriert.

Der Schwerpunkt im Jahr 2007 war, Impulse zu geben für das individuelle Training. Gleichzeitig sollten Kontakte zu den ortsansässigen Vereinen und Sporteinrichtungen aufgebaut werden, um Impulse für eigenverantwortliches Sporttreiben zu setzen und die Angebote der ortsansässigen Einrichtungen kennenzulernen.

Im Einzelnen wurden folgende Veranstaltungen im Sportdienst durchgeführt:

- Schwimmtraining unter Federführung des DLRG
- Sportdienst im Fitness-Studio Pink Power mit Spinning, Klettern und Squash.
- Sportdienst in der Sporthalle des AEG mit Koordinationsübungen mit Ball, Kräftigungsgymnastik und Sportspiele.
- Sportdienst im Fitness-Studio Paladion mit den Schwerpunkten: Theoretische Grundlagen des Ausdauer-Trainings und rückengerechtes Verhalten. Sensitiv Cycling (rückengerechtes Ausdauertraining auf dem Fahrradergometer) Wirbelsäulengymnastik mit sensitiven Übungen.

Parallel zu den laufenden Sportdiensten war und ist unser bestens ausgestatteter Trainingsraum für alle interessierten Feuerwehrangehörigen frei zugänglich. Auch 2007 haben einige Mitglieder die Möglichkeit genutzt, um sich individuell beraten und einen auf die eigenen Ziele abgestimmten Trainingsplan erarbeiten zu lassen.

Eine kleine Gruppe Böblinger Feuerwehrmänner hat 2007 am Böblinger Stadtlauf teilgenommen.

Auch 2008 ist der Sportdienst trotz hoher allgemeiner Belastung wieder fest im Dienstplan integriert. In den kommenden Sportangeboten soll die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen weiter intensiviert werden. Wir freuen uns dass uns hier die DLRG wieder kräftig unterstützt und die ersten drei Dienstsporteinheiten im Hallenbad betreut. Alles weitere wird wieder über Aushänge und Rundschreiben bekannt gegeben.

*Autor: Bernd Strobel*

# Fahrzeuge und Technik

## Arbeiten am LF 16 TS im Jahr 2007

Das Jahr 2007 war geprägt von Spachtel- und Schleifarbeiten sowie der Aufarbeitung der abgebauten Fahrzeugteile. Das Schleifen sowie Grundieren der bearbeiteten Stellen konnte in der Waschhalle durchgeführt werden. Besonders aufwändig war das Abschleifen mehrerer dicker Lackschichten auf dem Dach. Der gesamte Geräteraum musste innen ebenfalls komplett geschliffen und mit moosgrauer Farbe neu lackiert werden, da jahrelang nicht die Originalfarbe aufgetragen wurde.

Nach mehrmaligem Feinschleifen konnte die Neulackierung angegangen werden. Da die Lüftung in der Waschhalle hierfür ungeeignet ist und zuviel Staubpartikel die Lackqualität verschlechtert hätten, musste eine andere Lösung gefunden werden. Eine Gechinger Lackierwerkstatt übernahm die Aufgabe. Nun musste das LF, da sämtliche Scheinwerfer, Blinker und die Kotflügel abmontiert waren, mittels Tieflader nach Gechingen gebracht werden. Eine weitere Schwierigkeit bestand darin, das die Lackierbox eigentlich für einen LKW nicht groß genug war. Nur durch Abbau der Dachaufbauteile und mehrmaliges zentimetergenaues Rangieren in der engen Halle, passte das LF in die Box.

Nach ca. 4 Wochen Aushärtezeit des verkehrsroten Lackes, konnte mit dem Zusammenbau begonnen werden. Die Stützen der Hauptscheinwerfer sowie diverse Dichtungen und die Kühlerschläuche mussten erneuert werden. Bernhard Streit war in der Zwischenzeit damit beschäftigt, die Holzverkleidungsteile der Mannschaftskabine zu leimen und zu schleifen.

Die Türverkleidungen waren so stark beschädigt, dass sie neu angefertigt werden mussten. Anschließend wurden die Holzteile mehrmals mit Klarlack lackiert.

Die beiden Staukästen für die Saugschläuche bargen dann eine böse Überraschung. Die Kästen waren unter den Aluverkleidungen an mehreren Stellen stark durchgerostet. Das Einschweißen von Reparaturblechen führte zu völligem Verzug der instabilen Teile, so dass nur noch ein Neubau der Staukästen in Frage kam.

Die Rohbaugerippe aus Stahlrohren und Winkelprofilen wurden in der Werkstatt der Feuerwache hergestellt. Da die nötigen Maschinen zum Bearbeiten der Blechbeplankungen fehlten, wurde die Karosseriebaufirma Ott in Aidlingen mit der Fertigstellung beauftragt.

Bis zur Fertigstellung im Frühjahr 2008 sind noch einige Restarbeiten durchzuführen wie zum Beispiel das Anfertigen und Anbringen der Türbeschriftungen sowie das Ergänzen der Beladung.

*Autor: Kai-Gerald Hölzer*





# Jubiläumsvorbereitungen

Das Jahr 2008 naht - langsam wird es ernst !



Die ersten Planungen für das 150-jährige Jubiläum der Feuerwehr Böblingen sind bereits in 2003 erfolgt. Wir waren zuletzt in 1996 Ausrichter einer großen Veranstaltung. Damals hießen die „Deutschen Meisterschaften“ noch „Bundesausscheidungen“.

Die aus unserer Sicht gelungenen Ausscheidungswettbewerbe damals motivierten uns, im Jubiläumsjahr 2008 erneut einen Antrag für die Ausrichtung der Wettbewerbe zu stellen. Im Abteilungsausschuss Böblingen wurde der Grundsatzbeschluss einer Bewerbung gefasst unter der Voraussetzung, dass ein Antrag nur gestellt werden kann, wenn sich die Kameraden der Abteilung Dagersheim wie bereits in 1996 in der Organisation und Durchführung beteiligen. Ohne die Beteiligung der Abteilung Dagersheim ist diese Veranstaltung nicht durchführbar.

Im Frühjahr 2004 diskutierte der Abteilungsausschuss Dagersheim den Grundsatzbeschluss aus Böblingen und stimmte zu, einen Antrag an den DFV zu stellen und die Veranstaltung gemeinsam durchzuführen. Nach verwaltungsinterner Abstimmung konnte nachfolgend dem Deutschen Feuerwehrverband ein „Signal“ gegeben werden, dass die Feuerwehr Böblingen bereit sei, die nächsten Ausscheidungswettbewerbe in 2008 im Rahmen des 150jährigen Jubiläums auszurichten. Der Zuschlag an Böblingen wurde an der Siegerehrung im Juli 2004 in Halle an der Saale durch den Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Herrn Hans-Peter Kröger offiziell verkündet.

Der erste Programmpunkt der Jubiläumsvoranstaltungen 2008 wurde somit fixiert. Nach-

folgend wurde der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, die Kreisbrandmeisterstelle als auch der Kreisfeuerwehrverband Böblingen darüber informiert und um Unterstützung gebeten. Denn ohne die tatkräftige Mithilfe der Feuerwehrkameraden und der Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis und weiterer Helfer ist die Großveranstaltung nicht realisierbar.

Aus heutiger Sicht sind ca. 250 Aktive, Senioren und Angehörige der Jugendfeuerwehr, Partner und Freunde aus der Feuerwehr Böblingen sowie weitere 150 Feuerwehrangehörige und Helfer aus den Landkreisfeuerwehren, Jugendfeuerwehren, THW Böblingen und DRK Ortsverein Böblingen sowie weitere DRK Ortsvereine tätig, die uns bei der Durchführung der Meisterschaften unterstützen. In der Summe sind also unsererseits ca. 400 Helfer notwendig, um die Deutschen Meisterschaften auszurichten.

Wir erwarten an den Deutschen Meisterschaften ca. 1.800 Wettbewerber aus allen Bundesländern ergänzt durch Eltern, Schlachtenbummler und Feuerwehrangehörige. 150 Schiedsrichter bzw. Bewerber vom DFV werden nach Böblingen kommen und die Deutschen Meisterschaften (DM) im Stadion durchführen. Es wird eine große Herausforderung für uns.

Die erste DFV-Sitzung für die DM fand am 29. Mai 2006 in der Feuerwache Böblingen statt. Dieser Arbeitsausschuss tagte mittlerweile 5mal. Von der Feuerwehr Böblingen nehmen Roland Pfau, Andreas Beck und Thomas Frech als ständiges Mitglied teil. Die weiteren Teilnehmer sind Willi Dongus vom LFV, Gunter Born von der Deutschen Jugendfeuerwehr, Hartmut Bastisch für die Sportwettkämpfe, Hans Ullmann als Wettbewerbsleiter beim DFV und der stellvertretende Geschäftsführer vom DFV, Rudolf Römer.

## **Startschuss - Planungsgruppe „Ständiger Ausschuss 2008“**

Am 13.02.2006 tagte der „Ständige Ausschuss 2008“ der Feuerwehr Böblingen zum ersten Mal. Dessen Bildung wurde zuvor Ende November 2005 im Feuerwehrausschuss angeregt. Er soll die Planungen vorantreiben, umsetzen und Beschlussvorlagen für den Feuerwehrausschuss vorbereiten, wenn es sich um Ausgaben oder Einnahmen handelt.

Die Arbeitsgruppen (AG) im „Ständigen Ausschuss 2008“ und deren Leiter wurden wie folgt festgelegt.

AG1: Organisation und Betrieb Festzelt, zuständig Roland Pfau. AG2: Bewirtschaftung Zelt, zuständig Wolfgang Heim. AG3: Bewirtschaftung Stadion, zuständig Werner Elsenhans. AG4: Organisation Unterbringung Schulen, zuständig David Heinkele. AG5: Wettbewerbe, zuständig Andreas Beck. AG6: Öffentlichkeitsarbeit, zuständig ehemals Jürgen Ernst, mittlerweile Marco Meyer. AG7: Senioren, Kameradschaftsabend, zuständig Eberhard Honold. Komplettiert wurde der „Ständige Ausschuss 2008“ durch den Kasernenverwalter der Abteilung Böblingen, Thomas Reuter, durch den Schriftführer Günter Bosch und den stv. Abteilungskommandanten aus Dagersheim, Eckhard Spengler. Alle sieben Arbeitsgruppen haben weitere Mitarbeiter in den Arbeitsgruppen, die die vorgegebenen Themen bearbeiten und umsetzen. In erster Linie sind das die Ausschussmitglieder.

In der ersten Sitzung wurde vereinbart, dass man in 2008 weitere Veranstaltungen durchführen wolle. Außer den bereits festgelegten Deutschen Meisterschaften wurde der Festakt in der Kongresshalle als zweites „Highlight“ bestimmt. Es ist die offizielle Geburtstagsfeier. Man einigte sich weiterhin, für die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr den Kreispokal im Stadtgebiet zu veranstalten als auch für die Senioren des Landkreises den Kameradschaftsabend zu organisieren. Er sollte anfangs auf Grund der Teilnehmerzahlen in der Fahrzeughalle der Feuerwache statt-

finden, wird nun aber in der Halle der Rapenbaumschule in Dagersheim durchgeführt. Abteilungskommandant Werner Elsenhans sicherte die Durchführung der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes zu. So bildeten sich anfangs diese fünf Veranstaltungen als Programmpunkte der Feierlichkeiten für das Jubiläumsjahr heraus. Wir stellten die Anträge an den Kreisfeuerwehrverband und an die Kreisjugendfeuerwehr. Alle Zuständigen im Verband stimmten zu. Die Terminvorschläge wurden abgestimmt und letztendlich festgelegt.

In den folgenden Sitzungen in 2006 und 2007 entstanden immer wieder neue Ideen, um das Programm anzureichern. Letztendlich wurde das Programm durch den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters in der Feuerwache ergänzt.

### **Fortschritt - Die Organisation vertieft**

Ein Jubiläum bedarf vieler Detailplanungen von vielen Beteiligten, die namentlich hier nicht alle erwähnt werden können, jedoch oftmals aus dem Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ stammen.

Marco Meyer hält geschickt mit viel Einfühlungsvermögen die Fäden diverser unterschiedlicher Aufgabenstellungen und unterschiedlicher Charaktere in der Hand. Es gelang ihm, einen optimalen Mix sehr guter Ergebnisse zu erstellen. Das Flyer entstammt seiner Feder.

Der Kontakt zu Herstellern von Modellfahrzeugen übernahm Florian Dittus. Er übernahm federführend die Gesprächsführung mit diversen Anbietern und es gelang ihm, das Interesse der Firmen zu wecken, die Modellierung mehrerer Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Böblingen als auch des Landkreises vorzunehmen.

Die Erstellung des Festbuches wurde Willem Baaij übertragen. In zahlreichen Stunden sichtete er die Lagerräume der Feuerwache. Er ist Ideengeber und kritischer Antreiber, damit ein gelungenes Festbuch zum Festakt

erscheinen kann.

Sehr viele Präsentationen, Videos und Grafiken entstanden im Kopf und durch die Feder von Sven Antica. Er tüftelte in akribischer Detailarbeit so lange, bis beeindruckende Ergebnisse entstanden, u.a. unser Logo, die T-Shirts, den Festbucheinband, die Jubiläumsfahne, der Becher, die Bieretikettierung, die Videopräsentation. Unterstützt wurde er mit Ideen und in der praktischen Umsetzung von Florian Müller.

Die Idee eines Jubiläumsbiers in Zusammenarbeit mit der Schönbuch-Bräu entsprang u.a. von Roland Pfau. Letztendlich wurde es nach einem Ideenwettbewerb „St. Florian“ getauft. Ein gelungenes, wohlschmeckendes Produkt. In Zusammenarbeit mit Frau Wenzel vom Kulturamt und Gunter Grabein, Meik Gödel, Günter Bosch und Willem Baaij wurde in 2006 die Idee einer Sonderausstellung „Feurio, es brennt“ geboren. Zwischen Juli und November 2008 kann man Historisches und Aktuelles zur Feuerwehr Böblingen in der Zehntscheuer Böblingen bestaunen.

Die festliche Dekoration für den Festakt planen gemeinschaftlich Andreas und Karin Kopp mit Doris Wagner-Schmidt. Die Planung und Organisation des Festaktprogramms übernehmen ausschließlich Roland Pfau und Thomas Frech. Thomas Reuter wird einen visuellen Beitrag leisten.

Matthias Jursch und Christian Otto planen federführend den Kreispokal der Jugendfeuerwehren mit vielen Details und Überraschungen. Der Fototermin in Zusammenarbeit mit „Blende 8“ in der Kongresshalle verlangt von allen Beteiligten viel Geduld.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe für den Kameradschaftsabend der Senioren aus dem Landkreis planen mit Hochdruck. Es sind außer Eberhard Honold weiterhin Claus Brexl, Helmut Beck, Jürgen Rudolf und Helmut Kurz. Während der Wettbewerbe muss die Bewirtschaftung im Zelt und im Stadion funktionieren.

Dieter Jaiser unterstützt die Planung und Umsetzung. Andreas Kopp, Marcus Winz und Frank Honold unterstützen Roland Pfau für die Zeltorganisation. Viele Ortstermine, Telefonate und Besprechungen waren bereits notwendig mit Brauerei, Fremdfirmen und Musikern.

### **Finanzielles Risiko - Wirtschaftsplan - Gemeinderat**

Ein umfangreiches Jahresprogramm verschlingt Geld, verursacht somit Kosten. Dem Gemeinderat wurde Mitte 2007 ein Wirtschaftsplan vorgelegt, der Ausgaben in Höhe von nahezu 300.000,- € beinhaltet. Ein maximaler Zuschuss von 62.000 € wurde bewilligt. Im zweiten Quartal 2009 kann dem Gemeinderat ein Abschlußbericht nach Steuern vorgelegt werden.

Wir haben uns dafür entschieden, Sponsoren zu werben, die uns in 2008 unterstützen. Wir haben bei befreundeten Firmen, bei Geschäftspartnern der Feuerwehr und bei Zulieferern feuerwehrtechnischer Geräte vorgestellt. Wir erhoffen uns, dass das nicht unerhebliche Risiko für die Feuerwehr dadurch zu reduzieren.

### **Meistens - Arbeit macht Freude**

Die zeitlichen Aufwendungen für das Jubiläum vor und während des Jubiläumsjahres sind erheblich und steigen stetig an. Vieles wird dadurch in den Hintergrund gedrängt oder verliert zeitweilig an Bedeutung. Die familiären Belastungen müssen ertragen werden, beim Einem mehr, beim Anderen weniger. Doch es wird sich zeigen, dass sich der Aufwand und die investierte Energie auszahlen werden. Wir werden zurückblickend stolz auf uns sein können. Das ist keine Durchhalteparole, das ist meine feste Überzeugung. Packen wir mit Tatkraft die nachfolgenden Aufgaben an. Zeigen wir Nachsicht untereinander in Stresssituationen. Bleiben wir Mensch.

*Autor: Thomas Frech, Stadtbrandmeister*

# Das Jubiläumsjahr im Überblick

## Die Jubiläumsevents in 2008

**06.01.2008**

Neujahrsempfang der Stadt Böblingen

**15.01.2008**

Einbrauen Jubiläumsbier „St. Florian“ \*

**07.03.2008**

Kreisverbandsversammlung \*

**08.03.2008**

Verkaufsstart Jubiläumsbier „St. Florian“

**14.06.2008**

Festakt „150 Jahre Feuerwehr Böblingen“ \*

**11.07.2008**

Eröffnung der historischen Bilderausstellung

**23.07.2008 bis 26.07.2008**

Deutsche Meisterschaften  
Feuerwehrwettbewerbe

**20.09.2008**

Kreispokalwettkampf Jugendfeuerwehren

**22.11.2008**

Kameradschaftsabend Altersabteilungen \*

\* Veranstaltung für geladene Gäste

## Festzelt im Baumoval

**Mittwoch, 23.07.2008**

Unterhaltung mit den „Isartaler Hexen“

**Donnerstag, 24.07.2008**

Unterhaltung mit „Sandra & Friends“

**Freitag, 25.07.2008**

Unterhaltung mit den „Original  
Schwippetalern“

**Samstag, 26.07.2008**

Unterhaltung mit dem „Edelweißexpress“

## Ablaufplan Deutsche Meisterschaften

**Mittwoch, 23.07.2008**

18.00 Uhr Eröffungsfeier / Marktplatz

**Donnerstag, 24.07.2008**

7.30 - 12.00 Uhr / Nebenplatz  
Training und Geräteprüfung

11.30 - 19.30 Uhr / Hauptplatz

Training Jugendfeuerwehr und  
Training Traditionelle Wettbewerbe

**Freitag, 25.07.2008**

8.00 - 12.15 Uhr / Hauptplatz  
100 m Hindernis (M/F)

12.30 - 15.00 Uhr / Hauptplatz  
4 x 100 m F-Stafette (M/F)

15.00 - 18.30 Uhr / Hauptplatz  
Wettkampf Jugendfeuerwehr

16.00 - 19.00 Uhr / Steigerturm  
Hakenleitersteigen

**Samstag, 26.07.2008**

8.00 - 10.00 Uhr / Nebenplatz  
Löschangriff (M/F)

8.00 - 12.00 Uhr / Hauptplatz  
Traditionelle Wettbewerbe

10.00 - 11.00 Uhr / Nebenplatz  
Gruppenstafette

12.00 - 13.00 Uhr / Hauptplatz  
Siegerehrung Einzeldisziplinen

13.30 - 15.00 Uhr / Hauptplatz  
Finalläufe HB und HL (M/F)

17.00 - 19.00 Uhr / Hauptplatz  
Siegerehrung und Abschlussfeier

# Jugendfeuerwehr

## Die Jugendfeuerwehr hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich

Auf eines der erfolgreichsten Jahre der Jufeu-Geschichte kann die Jugendfeuerwehr Böblingen im letzten Jahr zurückblicken.

Nicht nur das es uns gelungen ist die Anzahl der Jugendlichen im Laufe des Jahres wieder von 17 auf 30 zu erhöhen. Nein, es war auch bei den Kreisveranstaltungen das beste Jahr der Jufeu Geschichte.

An den verschiedenen Dienstabenden lernten die Mädels und Jungs alles rund um die Feuerwehr und noch mehr darüber hinaus. Wir möchten euch die unserer Meinung nach wichtigsten Events ein bisschen näher vorstellen.



Spendenübergabe in der Kinderklinik



Die Jugendfeuerwehr 2007

2007 nahm die Jugendfeuerwehr an zwei Altpapiersammlungen teil. Einen Teil der Einnahmen spendete die Jugendfeuerwehr an das Kinderkrankenhaus in Böblingen. Es war uns wichtig, dass das Geld für einen Gemeinnützigen Zweck in Böblingen verwendet wurde. So wollten wir den Kinder den meist unangenehmen Aufenthalt im Krankenhaus ein bisschen angenehmer gestalten. Hierfür kauften wir 5 CD-Player und einen tragbaren DVD-Player mit Monitor. Die Übergabe der Spende fand am 16.5.07 im Kinderkrankenhaus statt. Das Team der Kinderabteilung war total glücklich über die Idee.

Im Sommer letzten Jahres fand das jährliche Kreispokalturnier statt. Ausrichter in diesem Jahr war die Feuerwehr Gärtringen. Beim Kreispokalturnier treten alle Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Landkreis gegeneinander an. Ziel war es, an 16 verschiedenen Stationen gemeinsam das Beste zu geben. Die Stationen waren sehr gut ausgearbeitet, es war wirklich alles dabei. Vom Bogenschießen über Erste Hilfe, von Geschicklichkeits-Pendeln, zum zeitgenauen Kettcarfahren. Eine wirklich runde Sache. Unsere Jufeu'er erzielten das bisher beste Ergebnis unseres Bestehens. Wir traten mit zwei Gruppen an. Beiden gelang es punktgleich Platz 3 zu erreichen. In unserem Jubiläumsjahr sind wir Ausrichter dieses Wettkampfes. Natürlich sind wir schon fest an den Planungen und freuen uns darauf, Gastgeber sein zu können.

Ein weiteres Highlight in diesem Sommer war unser Jahresausflug zum Bodensee. Wir verbrachten zwei Tage bei super Wetter am schwäbischen Meer. Da wir zu diesem Zeitpunkt recht viele neue Jugendliche frisch aufgenommen haben, war es eine super Gelegenheit, sich gegenseitig ein bisschen näher kennen zu lernen. Nach der Anreise am Morgen, ging es erstmal zur Lagererkundung. Nach ein paar Gruppenspielen ging es gemeinsam an den Strand zum Baden. Das



Mittagessen gab es am Strand, am Abend wurde gemeinsam an einer Grillstelle zu Abend gegessen. Hier haben wir den Abend verbracht. Nach Einbruch der Dunkelheit folgte ein Fackellauf zurück in das Lager. Nach einer für die meisten Kids recht kurzen Nacht, machten wir uns auf zu einer Kanutour über den Bodensee. Nach der Hälfte der Strecke legten wir eine Badepause im Strandbad ein. Hier gab es dann auch das wohlverdiente Mittagessen. Gegen zwei Uhr Mittags paddelten wir zurück in den Yachthafen und traten die Heimreise an ... viele haben diese über geschlafen.



Wiederum ein sportliches Ereignis gegen Ende des Jahres war das Fußball-Turnier in Gäufelden am 03.10.2007. Unsere Jugendfeuerwehr nahm zum ersten Mal daran teil. Auch hier haben wir mit zwei Gruppen in der „jüngeren“ Altersgruppe gemeldet. Es ging klassisch von der Gruppenphase zur KO-Ausspielung. Die erste Gruppe belegte Platz 7 und gewann zudem den Fairness Pokal, die zweite Gruppe konnte im Spiel um Platz 3 klar den Gegner bezwingen. Das Turnier in diesem Jahr wird in Aidlingen stattfinden, auch hier möchten wir an die Leistungen im vergangenen Jahr anknüpfen.

Wir freuen uns gemeinsam auf das hoffentlich weiter so erfolgreiche Jubiläumsjahr 2008

- Eure Jugendfeuerwehr -



*Autor: Christian Otto*

#### Hinweis :

Auf unserer Homepage finden Sie weitere Informationen rund um die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr.

Klicken Sie sich rein unter

**[www.feuerwehr-boeblingen.de](http://www.feuerwehr-boeblingen.de)**

**Feuerwehr Böblingen  
Kompetenz für Ihre Sicherheit**

# Denkt an uns !

## Eine Geschichte, die das (Feuerwehr-) Leben schreibt ...

In der Zeit, die das Gehirn braucht, um beim Erwachen von totaler Entspannung auf Mindestbetrieb zu schalten, verpasse ich die ersten Silben der Alarmierung: .... Autobahn, schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen!“ Während ich im Dunkeln noch schnell horche, ob eines meiner Kinder bei der Alarmierung wach geworden ist, quitiere ich den Alarm des Funkmeldeempfängers, hüpfte in die Hose und raune meiner Frau ein „Bis gleich“ zu, das sie mit „Pass auf dich auf“ erwidert. Ein Ritual, welches Vertrautheit in die unwirklichen Sekunden bringt, die man braucht bis man vollständig gewahr wird, was gerade passiert:

Es ist mitten in der Nacht. Irgendwo auf der Autobahn hat es gekracht, mehrere Personen sind verletzt und eingeklemmt. Die Feuerwehr ist gefragt. Und im Gegensatz zu den vielen Bränden und einfachen Hilfeleistungen, bei denen es nicht ganz so kritisch ist und man auch ab und zu Kurioses oder gar Amüsantes erlebt, weiß man sofort, dass dies jetzt nicht der Fall sein wird. Im Gegenteil, es stellt sich eine massive Anspannung im Verbund mit tiefer Besorgtheit ein: Da kämpft jemand um sein Leben. Nicht irgendwo im Fernsehen, sondern ein paar tausend Meter entfernt in der Nacht. Und gleich wird man bei ihm sein und versuchen „den Unterschied“ zu machen. Jetzt gleich.

Im Feuerwehrhaus angespannte Gesichter. Kein flapsiger Spruch, kein Gelächter über zerknitterte Gesichtsausdrücke und wilde Frisuren. Das Löschfahrzeug wird besetzt – Maschinist, Gruppenführer und 3, 5, 6 Mann – komplett. Der Gruppenführer dreht sich um, unsere Blicke treffen sich kurz. Ein kurzes Nicken. Alle Kräfte werden jetzt gebraucht. Tiefblaue Blitze machen aus den Leitplanken und Bäumen am Rand der Autobahn eine Diashow. Ein Blick in den Mannschaftsraum: Viele alte Hasen, die schon viel Blut auf Blech

gesehen haben, aber auch ein „Neuer“. Immer noch Totenstille und Anspannung. Jeder horcht in den Funkverkehr: Ist der Rettungsdienst schon da, sind die vielleicht doch nicht eingeklemmt, ist der Rüstwagen schon ausgerückt?

Nichts. Wir werden die ersten sein. Mein Job wird es vermutlich sein, auf Biegen und Brechen ins Innere des Fahrzeuges vorzudringen. Egal wie es da drinnen aussieht, wie der PKW liegt oder was sonst so mit ihm ist. Drinnen ist der Verletzungs- und Einklemmungsgrad zu erkunden, die Personen zu betreuen und als Bindeglied zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst und Patient zu fungieren. Kein Verdrücken, keine Pause möglich. „Da issees“. Nur Warnblinker im Dunkeln, kein Blaulicht. Polizei ist also auch nicht da. Der Maschinist blockt mit dem 14 Tonnen schweren Fahrzeug die Unfallstelle gegen den fließenden Verkehr – zur Sicherheit.

Es wäre nicht das erste Mal, dass jemand in eine hell beleuchtete Einsatzstelle brettet. Als das Fahrzeug steht, springe ich mit Lampe und Decke vom Fahrzeug und laufe dem Gruppenführer hinterher. Nasser, kalter Dezemberregen. Mehrere PKW stehen unbeleuchtet oder mit Warnblinker auf der rechten Fahrbahn. Da stehen Leute am Waldrand, Fahrzeugteile liegen auf der Bahn, die Leitplanke ist durchbrochen. Aus den Büschen neben der Autobahn ragt ein Fahrzeugheck. Irgendwas gelbes mit Heckspoiler. Etwas älteres. Ein schneller Blick nach vorne: Der ist frontal vor einen Baum. Muss schnell gewesen sein, wo früher das Getriebe ansetzte, ist jetzt Baum. Die Tür hinten geht auf, also ich schlüpfte auf die Rücksitzbank. Zwischen Glassplitter, Stofftiere und CD-Hüllen. Fahrer und Beifahrerin. Beide sehr jung. „Hallo! Hier ist die Feuerwehr. Können sie mich verstehen?“ Ein stimmloses Ja von rechts, nichts von links. Kurze Schrecksekunde, aber links hat

einen einigermaßen tastbaren Puls. Während ich den Warnblinker anschalte, Scheiben herunterfahre und dann die Zündschlüssel abziehe fange ich an zu erzählen. Einfache Sätze, nichts kompliziertes: „Du hattest einen Unfall und bist eingeklemmt. Wo tut es dir weh? Wir müssen dich rausschneiden, das kann einen Moment dauern. Wie heißt du?“ ... und so weiter. Deine Stimme muss präsent sein, das ist das einzige, an dem der Junge sich orientieren kann. Nebenher versuche ich genauer zu erkunden, wie schwer die beiden verletzt sind und wie sie eingeklemmt sind: Der Motor hat den Vorderwagen; Lenkrad und das Armaturenbrett weit in den Fahrgastraum geschoben. Die Beifahrerin, Steffi, wie ich jetzt weiß, ist zwar eingezwängt, aber nicht direkt eingeklemmt. Ein paar Schnittwunden sehen dramatisch aus, werden aber bald vergessen sein.

Da ihr aber der Hals weh tut, werden wir trotzdem etliches an Blech entfernen müssen, um sie möglichst schonend aus dem PKW zu heben. Eine Querschnittslähmung aufgrund eines gebrochenen Halswirbels wollen wir nicht riskieren. Den Fahrer hat es wirklich schlimm erwischt. Scheiße, scheiße. Er stöhnt auf als ich ihn abtaste. Das Armaturenbrett hat Knie und den Oberschenkelknochen in zahllose Splitter aufgespalten und durch die Muskulatur getrieben. Blut, viel Blut sickert in das Gewebe und fehlt woanders. Die Unterarme sind links und rechts gebrochen bei dem Versuch, sich beim Aufprall abzustützen. Links ragt ein Splitter aus dem Sweater, rechts liegt der Unterarm im rechten Winkel über der Handbremse. Der Brustkorb hat beim Aufprall auf das Lenkrad dieses verbogen, was meistens bedeutet, dass die Lunge durch gesplitterte und gebrochene Rippen verletzt ist. Luftnot ist die Folge.

Das ist wie Verschlucken, dauert nur ewig. Vermutlich sind die Unterschenkel auch weich wie Pudding. Was mit den inneren Organen wie Gehirn, Leber etc. ist, die wie ein Punchingball im Körper vor- und zurückgeschleu-

dert worden sind, kann man nur vermuten. Ein Riss in der Leber, und er verblutet innerlich. Ein geplatzt Gefäß im Gehirn und er könnte den Rest seines Lebens an die Decke im Pflegeheim starren. Auch ohne Diagnose durch den Notarzt (wo bleibt der eigentlich?) wissen wir, das wir uns beeilen müssen. Der Gruppenführer erscheint am Fenster. „Und?“ „Fahrer zuerst und mit Crashrettung, Beifahrerin schonend.“ „Vorschläge beim Fahrer?“ „Tür weg und A-Säule hochdrücken muss reichen. Wenn wir Zeit haben, das Dach noch.“ Während wir uns besprechen wackelt das Auto unmerklich. Rüstholz wird untergelegt, damit uns die Kiste beim Auseinanderschneiden nicht plötzlich zusammenklappt, wenn Türen und Dach plötzlich fehlen.

Der Notarzt kommt. Kurze Atempause während er von der Seite aus den Fahrer untersucht. Mehr als Schmerzmittel, Infusionen, Sauerstoff geben und ihm eine Halskrause verpassen kann er aber in dieser Lage nicht. Der Junge muss in kürzester Zeit ins Krankenhaus, um die inneren Blutungen zu stoppen. „Zackig. Es eilt.“ ist seine Anweisung. Jetzt sind die Kameraden draußen dran. „Kai, wir schneiden dich jetzt raus. Es wird ein paar mal laut knallen, aber das ist nicht so schlimm. Gleich ist es vorbei.“ Wenn wir Pech haben ist das gelogen, aber was soll ich ihm sonst sagen? Mit einem durchsichtigen Kunststoffschild schirme ich ihn ab, vor den Sachen, die da kommen: TWÄNKK - die verkeilte Fahrertür wird mit einem lauten Schlag aufgespreizt und einem weiteren Schlag los geschnitten. Kai stöhnt, er merkt jede Bewegung des PKW.

Es wird vermutlich im Fußraum mehrere Stellen geben, wo Fleisch und Knochen splitter direkten Kontakt mit Metall haben. Nächster Schlag, die A-Säule ist oberhalb des Armaturenbrettes durchtrennt. Für die nächsten Schritt an der A-Säule im Fußraum wird der Schutzschild vorsichtig zwischen das Bein und das Metall geschoben. Kai stöhnt wieder. Der Schild geht nicht tiefer. Vermutlich wird das Bein so kräftig gegen die A-Säule

gedrückt, das es nicht weitergeht. Kurze Besprechung mit dem Arzt – weitermachen. Konzentriert setzt der Geräteführer die Rettungsschere an. 600 bar Öldruck pressen die Scherenspitzen mit 100 Tonnen zusammen. Durch Metall, Kunststoff – oder Knochen wenn man nicht aufpasst. In diesem Moment ist der Bedienknopf scheinbar glühend heiß. Schneiden, Stopp, Kontrolle, Schneiden, Stopp, Kontrolle. Der nächste Schlag – die Säule ist durch. Lautes Stöhnen. Das gleiche noch einmal und in die ausgeschnittene Stelle kann der Spreizer gesetzt werden, um das Armaturenbrett nach oben zu drücken. Es gibt nur ein Problem: Wenn Körperteile, die zusammengedrückt werden, mit einem Schlag entlastet werden, können innere Blutungen wieder auftreten, die vorher durch den Druck abgedrückt wurden. Der Arzt befürchtet dies auch und legt eine weitere Infusion. Verhindern kann man es nicht. Sackt der Blutdruck nach dem Hochdrücken des Armaturenbrettes massiv ab, muss er sofort raus und unters Messer.

„Kai, das wird vermutlich noch einmal weh tun, aber danach ist es besser.“ Wem erzähle ich da was - ihm oder mir? Das Leben des Jungen hängt mit seinen zerschmetterten Knochen an einem seidenen Faden. Zum ersten Mal Zeit für Mitgefühl: Komm, Junge, zieh. ZIEH. Noch 5 Minuten, dann ist es vorbei. ZIEH. Kai stöhnt. Schneller. Das Anheben des Armaturenbrettes ist ähnlich schwierig wie das vorherige Einschneiden. Technisch ist es kein Problem, mit 10 Tonnen Druckkraft das Metall auseinanderzudrücken, aber keiner weiß, ob die Reste der Unterschenkel nicht irgendwie mit dem Metall verhakt sind.

Keiner will dem Jungen noch weitere Verletzungen zufügen. Mit Schweiß auf der Stirn setzt der Trupführer das 30kg schwere Gerät wie eine Pinzette an. Nachdem die Spitzen erst mal „Masse“, richtige Ansatzpunkte gefunden haben, bewegt sich das Armaturenbrett laut knackend und knirschend nach oben. Ich versuche das Schutzschild nachzuschieben. Kurz bevor das Armaturen-

brett Dachhöhe erreicht, stöhnt Kai auf und sackt in sich zusammen. „Der muss raus. Jetzt“ sagt der Arzt. Ein Blick in den Fußraum bestätigt unsere Befürchtung: Die Unterschenkel sind blutig und „matsche“, der linke Fuß ist vom Bodenblech förmlich umschlungen. Doch keine Zeit mehr. Der klobige Turnschuh wird aufgeschnitten, ich ziehe den Fuß mit einem kräftigen Ruck raus. „Patient frei“ höre ich mich rufen. Dann wird Kai mit der Hilfe von vielen Händen auf ein Spineboard, eine körperlanges Brett gezogen. Ich versuche dabei, die Beine einigermaßen zu führen, was mir aber nur teilweise gelingt. Das dabei entstehende Geräusch und das Gefühl, Beine mit mehrfach gebrochenen Knochen bewegen zu müssen, wird mich die nächsten Tage begleiten, dessen bin ich sicher. Ich gebe an den Kameraden vom Rüstwagen ab, Steffi wird von einer anderen Crew gerettet. Es ist totenstill, als ich meinen Hausflur um 5 Uhr morgens betrete. Aufgewühlt. Kai hat das Krankenhaus lebendig erreicht, aber wird er überleben ?

Als ich mich vorsichtig ins Bett lege, kommt mir nun die stille und friedliche Welt des Schlafzimmers unwirklich vor. „Wie wars?“ murmelt meine Frau. „Nicht so schlimm“, lüge ich. Ich werde das morgen mit ihr besprechen. Es reicht, wenn einer nicht schlafen kann. Und so liege ich hellwach da und starre die Decke an. Zeugen haben gesagt, der gelbe Wagen sei an ihnen vorbeigeschossen und dann plötzlich ins Schleudern gekommen. Zu schnell gefahren. Raser. Blödmann. Wenn der schon nicht an sich oder an seine Freundin, denkt, könnte er doch wenigstens an uns denken. Der Gedanke ist natürlich absurd.

Der nächste Gedanke, dass in ein paar Jahren meine Kinder mit Papa's Auto loswollen ist es nicht und bricht in die aufziehende Selbstgerechtigkeit. Was wäre, wenn Kai mein Sohn gewesen wäre ?

*Autor: Jan Südmersen*

# Die Arbeitskreise der Feuerwehr

Arbeitskreis 1

## **Wettkämpfe und Sport**

Leiter : Roland Pfau

Arbeitskreis 2

## **Brandschutzerziehung**

Leiter : Joachim Nägele (BB) und Eckhard Spengler (DAG)

Arbeitskreis 3

## **Brandschutzaufklärung**

Leiter : Andreas Rauch

Arbeitskreis 4

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Leiter : Marco Meyer

Arbeitskreis 5

## **Ausbildung und Einsatz**

Leiter : Jürgen Ernst

Arbeitskreis 6

## **Haus- und Gerätepflege**

Leiter : David Heinkele (BB) und Albert Dannecker (DAG)

Arbeitskreis 7

## **Katastrophenschutz**

Leiter : Nico Mayan

### **Information :**

Die Arbeitskreise wurden im Jahre 2000 gegründet. Sie waren der Ersatz für die Bewirtung des Fischsuppenessens, für das Stellen des Maibaumes und das Bewirtschaften des Marktplatzfestes. Die Feuerwehr wollte die Stunden für Feuerwehrtätigkeiten einsetzen, die der Bevölkerung wiederum zu Gute kommen.

# Arbeitskreis 1 - Wettkämpfe

Das Jahr 2007 war für die Wettkampfgruppe ein spannendes sowie erfolgreiches Jahr. Viele Trainingsabende, Wettkämpfe sowie ein Trainingslager standen auf dem Dienstplan. Wie im Jahr 2006 gab es wieder - neben der Wettkampfgruppe – eine zweite Gruppe (A2), die das Bundesleistungsabzeichen in Bronze erkämpfte.



Die Wettkampfgruppe A2

Angefangen hat das Jahr mit vielen Trainingsabenden in der Sporthalle Böblingen. Auf Grund des riesigen Platzangebotes war es möglich, mit 2 Gruppen den gesamten Löschangriff zu üben.

Ende April startete die Freiluftsaison, zum Auftakt ging es dann mit allen Wettkämpfern ins Trainingslager auf den Stettenhof (Mödingen). Hier wurde zwar an drei Tagen der Wettkampf in den Vordergrund gestellt, aber auch Fitnesstraining, Teamwork sowie Spaß in der Gruppe kamen nicht zu kurz. Leider wurde am ersten Tag schon der erste Ausfall beklagt. Beim Aufwärmen mit dem Ball hat sich ein Wettkämpfer das Wadenbein gebrochen und musste das Trainingslager kurzfristig verlassen. Am letzten Tag wurde das Trainingsergebnis von unseren 4 Schiedsrichtern (Thomas Frech, Roland Pfau, Andreas Beck und Thomas Reuter) bewertet. Mit guten Kuppelzeiten konnten wir uns auf den eine Woche späteren Kuppel Cup freuen. Leider fiel durch einen Fahrradunfall noch ein weiterer Wettkämpfer aus, so dass nur die

A2-Gruppe zu ihrem ersten Wettkampf am 28.04.07 nach Langenbach (Westerwald) fahren konnte. Die Zeiten beim Kuppeln waren für die noch junge und unerfahrene Mannschaft sehr gut, reichten aber leider für die Endrunde nicht aus.

Zum zweiten Wettkampf am 9.6.07 ging es wieder in den Westerwald nach Westerburg. Diesmal reisten beide Mannschaften an. Die A1 hatte immer noch mit Ausfällen zu kämpfen, startete aber trotzdem mit beiden Trainern, Peter Maurer als Angriffstruppführer sowie Nico Mayan als Schlauchstruppführer. Mit einer fehlerfreien Übung und einer Zeit von 43 Sek. schaffte die A1 den 3. Platz. Auch die BLA-Gruppe legte eine gute Zeit von 47,9 Sek. hin, konnte sich aber wegen 15 Fehlerpunkten nur im Mittelfeld auf Platz 16 einreihen. Besser waren sie beim Wettkampf in Bruchköbel (Hessen) am 23.06.07. Hier legte die A2 eine fehlerfreie Zeit von 53,2 Sek. hin und wurde 11.

Am 7.7.07 ging es zum Fire-Cup nach Eichen (Hessen). Bei bestem Wettkampfwetter wurden leider nicht die erhofften Ergebnisse erzielt. Zwar kam die Gruppe A1 bis ins Halbfinale des Cups, doch leider wurden bei allen Übungen zu viele Fehler gemacht. Dies hatte aber einen positiven Nebeneffekt für die kommende Landesausscheidung in Holzgerlingen, denn da durften diese Fehler nicht mehr passieren.



Die A1 beim Wettkampf in Eichen

Doch vorher ging es noch zur Generalprobe zur Kreismeisterschaft nach Kuppingen. Eine Woche vor der Landesausscheidung in Holzgerlingen konnten noch einmal beide Gruppen ihre Leistungen auf die Probe stellen. Die Gruppe A1 musste sich leider schon in der Vorrunde verabschieden. Doch die A2 zeigte Nervenstärke und holte den 3. Platz und somit den ersten Pokal in ihrer jungen Karriere.



Die A2 beim Antreten in Kuppingen

Nun kam der wichtigste Wettkampf der Saison, die Landesausscheidung in Holzgerlingen am 21.07.07. Hier galt höchste Konzentration beider Gruppen, um sich für die Deutsche Meisterschaft in Böblingen 2008 zu qualifizieren. Nach einem durchwachsenen Training am Morgen stieg der Druck bei beiden Mannschaften. Die A1 war diesem Druck gewachsen und legte einen fehlerfreien Wettkampf in einer Zeit von 44,5 Sek. im Löschangriff und 59,5 Sek. im Staffellauf hin. Dies reichte für Platz 3 der Landesausscheidung und Platz 4 in der Tageswertung. Somit war sie für die Deutsche Meisterschaft 2008 qualifiziert. Die A2 brachte leider nicht die Leistung, die sie in vergangenen Wettkämpfen der Saison zeigte und machte eine 68,9 im Löschangriff plus 15 Fehlerpunkte und 63,1 Sek. im Staffellauf. Dies reichte zwar für das Minimalziel „Bundesleistungsabzeichen“, leider aber nicht für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in Böblingen.

Die Wettkampfgruppe A1 qualifizierte sich bei den Landesausscheidungen in Holzgerlingen für die Deutschen Meisterschaften 2008, die vom 23.07. bis 26.07. in Böblingen stattfinden





Siegerehrung in Holzgerlingen

Da die Gruppe A1 über die ganze Saison bei den zum Deutschlandpokal zählenden Wettkämpfen gute Ergebnisse erzielte, war nun noch die Chance auf Platz 2 in der Gesamtwertung drin. Platz 1 war schon an die Wettkampfgruppe A1 aus Eichen uneinholbar vergeben. Also nahm die Gruppe noch einmal den weiten Weg nach Versmold-Hesselteich auf sich und fuhr vom 31.8. - 1.9.2007 in die Wursthochburg in Nordrhein-Westfalen. Auch dieses Mal konnte sich die Böblinger Gruppe durch gute Leistung behaupten und erzielte den 2. Platz in der Tageswertung. Mit einer

Zeit von 40,5 Sek. im Löschangriff und 61,3 Sek. im Staffellauf konnte der angestrebte 2. Platz im Deutschlandpokal gesichert werden.

Wieder hat die ganze Mannschaft gezeigt, dass mit konzentriertem Training die erwarteten Ergebnisse zu schaffen sind, auch wenn es immer wieder unerwartete Rückschläge in Form von Verletzungen gab. Nun heißt es, in 2008 genauso erfolgreich zu trainieren, dass auch das nächste Ziel - die Qualifikation bei den Deutschen Meisterschaften in Böblingen zur Olympiade in Ostrava (Tschechien) 2009 - erreicht wird.

*Autor: Florian Müller*

**Die Feuerwehr wünscht der Wettkampfgruppe für die Deutschen Meisterschaften in Böblingen viel Erfolg !**



# Arbeitskreis 1 - Fit For Fire Fighting

Um möglichst alle aktiven Feuerwehrangehörigen zu erreichen, die Wichtigkeit des Themas Sport und Gesundheit zu unterstreichen und einen fortlaufenden Sensibilisierungsprozess zu gewährleisten wurde der Sportdienst neben Brandbekämpfung und technischer Hilfeleistung als tragende Säule in den Dienstplan 2007 integriert.

Der Schwerpunkt im Jahr 2007 lag in Impulsen für das individuelle Training und in der Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Sporteinrichtungen. Ziel dieser Maßnahmen war eine weitere Sensibilisierung und Aktivierung unserer Feuerwehrangehörigen für das Thema Sport und Gesundheit. Gleichzeitig sollten Kontakte zu den ortsansässigen Vereinen und Sporteinrichtungen aufgebaut werden, um Impulse für eigenverantwortliches Sporttreiben zu setzen und die Angebote der ortsansässigen Einrichtungen kennen zu lernen. Im Einzelnen wurden folgende Veranstaltungen im Sportdienst durchgeführt.

## **Schwimmtraining unter Federführung der DLRG**

### **Sportdienst im Fitness Studio „Pink Power“ mit den Bausteinen**

- Spinning
- Klettern
- Squash

### **Sportdienst in der Sporthalle des AEG mit den Elementen**

- Koordinationsübungen mit Ball
- Kräftigungsgymnastik
- Sportspiele

### **Sportdienst im Fitness Studio „Paladion“ mit den Schwerpunkten**

- theoretische Grundlagen Ausdauertraining
- rückengerechtes Verhalten
- Sensitive Cycling (rückengerechtes Ausdauertraining auf dem Ergometer)
- Wirbelsäulengymnastik mit sensitiven Übungen



Dienstsport, um fit für den Einsatz zu sein

Parallel zu den laufenden Sportdiensten war und ist unser mit neuen Ausdauergeräten bestens ausgestatteter Trainingsraum für alle interessierten Feuerwehrangehörigen frei zugänglich. Auch 2007 haben einige Mitglieder die Möglichkeit genutzt, um sich individuell beraten zu lassen und einen auf die eigenen Ziele abgestimmten Trainingsplan erarbeitet.

Eine kleine Gruppe Böblinger Feuerwehrmänner hat 2007 am Böblinger Stadtlauf teilgenommen.

Auch 2008 ist der Sportdienst trotz hoher allgemeiner Belastung wieder fest im Dienstplan integriert. In den kommenden Sportangeboten soll die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen weiter intensiviert werden. Wir freuen uns, dass uns hier die DLRG wieder kräftig unterstützt und die ersten drei Dienstsporteinheiten im Hallenbad betreut. Alles Weitere wird wieder über Aushänge und Rundschreiben bekannt gegeben.

*Autor: Bernd Strobel*



# Arbeitskreis 2 - Brandschutzerziehung

## Die 4. Klassen der Grundschule zu Besuch bei der Feuerwehr

Am 13.01.2007 waren wie jedes Jahr die 4. Klassen der Grundschule Dagersheim mit ihren 3 Klassen bei der Feuerwehr zu Besuch. Im Laufe des Jahres waren ca. 70 Kinder im Rahmen ihres Unterrichts zum Abschluss des Themas „Brennen und Feuer“ bei der Feuerwehr.



Wir zeigten ihnen, was ein Feuerwehrmann alles anziehen und tragen muss, wenn er in einen Innenangriff geht. Sie konnten es nicht glauben, was alles zur persönlichen Schutzausrüstung gehört. Zum Schluss brachten wir die Kinder mit den großen Feuerwehrautos nach Hause. Alle waren begeistert, was wir in einigen Briefen und Aufsätzen nachlesen konnten.

Hier wurden ihnen in einer Stunde die Aufgaben der Feuerwehr und das Verhalten bei Bränden gezeigt. Sie hörten interessiert zu und stellten viele Fragen, die wir Ihnen beantworten konnten. Anschließend zeigten wir mit einem alten Auto, wie die technische Hilfeleistung funktioniert und wie eine Person aus dem Auto gerettet wird. Wir schauten einen Film an, wie die Feuerwehr ausrückt und teilten uns in verschiedene Gruppen auf, in denen sie die Autos anschauen sowie auch verschiedene Geräte selbst in die Hand nehmen durften.



## Spiel und Spaß - Die Feuerwehr ist fester Bestand des Dagersheimer Ferienprogrammes



Am 31. August konnten wir ca. 30 Kinder beim Dagersheimer Sommerferienprogramm begrüßen. Wir fuhren mit ihnen auf den Sportplatz und teilten sie in Gruppen auf, in denen Sie verschiedene Aufgaben zu bewältigen hatten.



Schwierig war es, einen Tischtennisball durch einen B-Schlauch zu schieben. Es ist immer wieder gut, wenn das Wetter mitmacht, damit



auch das Spritzen mit Wasser an den verschiedenen Stationen durchgeführt werden konnte. Die Kinder bauten einen Löschangriff mit Hindernissen auf, sowie das Werfen und Fangen eines mit Wasser gefüllten Luftballons galt es zu bewältigen. Nachdem noch die eine oder andere Aufgabe bewältigt wurde, war es Zeit, den Hunger mit einer Roten Wurst zu stillen. Gemeinsam versuchten wir, mit viel Eifer und Freude das Feuerwehrfahrzeug über den Sportplatz zu ziehen. Dieser Freitagnachmittag war für die Kinder und uns eine schöne Sache.



Es freut uns auch zu sehen, das dieser Nachmittag immer „Ruck zuck“ ausgebucht ist.



*Autor: Eckhard Spengler, Leiter AK 2*

# Arbeitskreis 4 - Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2007 war für den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes Jahr. Die Einführung des neuen Amtsblattes, die komplette Überarbeitung der Internetseite und die Jubiläumsvorbereitungen waren die größten Herausforderungen, die auch in 2008 noch weiter wirken werden – nicht zu vergessen natürlich der Jahresbericht, der unter Mitwirkung von vielen Kameraden - auch außerhalb des AK4 - entstanden ist.



Der vom AK4 gestalteter Jahresbericht 2006, der an der Hauptversammlung in 2007 herausgegeben wurde.

Im Januar startete das neue Böblinger Amtsblatt. Das Amtsblatt wird an alle Haushalte der Stadt Böblingen und des Stadtteils Dagersheim ausgeliefert und bietet der Feuerwehr die Gelegenheit, durch dieses Medium alle Bürger erreichen zu können. Insgesamt 48 Fachbeiträge wurden hier durch den Arbeitskreis erstellt – die Abstimmung der Inhalte zwischen Feuerwehr und dem Presseamt waren anfangs sehr intensiv und nicht immer einfach.



Die erste Ausgabe des neuen Böblinger Amtsblattes am 05.01.2007

Zeitgleich zum Start des Amtsblattes machten sich drei Mitglieder des Arbeitskreises daran, unsere Homepage komplett zu überarbeiten und neu zu strukturieren. Das Ergebnis von mehreren hundert Stunden Arbeit braucht sich mittlerweile vor professionell programmierten Internetseiten nicht zu verstecken. Die Einträge im Gästebuch zeigen, dass der Internetauftritt mittlerweile in der ganzen Welt gelesen wird und die Zugriffszahlen bewegen sich im Bereich von 10.000 Aufrufen der Homepage pro Monat.



Die Homepage der Feuerwehr Böblingen wurde vollständig überarbeitet und neu gestaltet

Die Jubiläumsvorbereitungen waren ein prägender Bestandteil für den Arbeitskreis im Jahr 2007. Erstellung des Festbuches, Gestaltung eines Jubiläumsbechers, das Design der Medaille und des Erinnerungs-Pin, Namensgebung des Festbieres und das Design des Bieretikettes in Zusammenarbeit mit dem Brauereibetrieb „Schönbuch Bräu“ sind nur Auszüge aus der Arbeit, die die Mitglieder des AK4 geleistet haben. Dass hier sehr viel Arbeit geleistet wurde zeigte sich auch daran, dass sich am Jahresende jeder nach einer kleinen Verschnaufpause sehnte.



So sehen die vom AK4 gestalteten Becher für das Jubiläum aus. Auf dem linken Becher ist das Flaschenetikett des Jubiläumsbieres zu sehen.

Aber auch die Pressearbeit wurde nicht vernachlässigt. Neben dem Amtsblatt und 50 Beiträgen für das Dagersheimer Gemeindeblatt wurden insgesamt 18 Pressemitteilungen verfasst und herausgegeben. Erfreulicherweise wurden die Meldungen in fast allen Fällen unverändert abgedruckt. Eine Premiere konnten wir mit dem ersten Beitrag im bundesweiten Fachmagazin „Brand-schutz“ feiern (siehe auch Seite 40). Dies hatte allerdings einen traurigen Hintergrund. Der Unfall am 28. Juni gehört zu den schlimmsten, den die Feuerwehr Böblingen jemals abwickeln musste. Die Verarbeitung der schrecklichen Bilder war für den AK4 Anlass, über den Unfall, die Abwicklung und vor allem die Einsatznachsorge zu berichten.



Hier ein Auszug der Pressemitteilung, die am 09.09.2007 nach dem Brand am Südbahnhof erstellt wurde

Im Jahr 2007 wurden von den Mitgliedern des AK4 rund 1.000 Stunden erbracht. Eine Leistung, für die ich mich an dieser Stelle ganz persönlich bei allen meinen Kameraden ganz herzlich bedanken möchte. Danke für Euer Engagement, für Eure guten Ergebnisse und die hohe Motivation, mit der Ihr mich das ganze Jahr über unterstützt habt.



Auch Werbeartikel wie diese Mütze wurden vom AK4 entworfen und die Beschaffung koordiniert.

Obwohl das Jahr 2008 sicher im Zeichen des Jubiläums stehen wird, bleiben viele Dinge um die wir uns kümmern werden. Das neu gestaltete Dagersheimer Gemeindeblatt mit neuem Verlag und das Amtsblatt werden auch künftig wichtige Medien sein, um unsere Informationen zu transportieren. Wir denken auch an eine komplette Neugestaltung der Homepage nach Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten, um vielleicht den Internet Award der Stadt Böblingen erneut zu gewinnen. Noch im Jahr 2007 haben wir begonnen, den Arbeitskreis intern neu zu strukturieren, um die Themen Einsatzberichterstattung, Dokumentationen an der Einsatzstelle, Fachberichte und Archiv noch effektiver abarbeiten zu können.

Mit diesen Voraussetzungen freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2008.

*Autor: Marco Meyer, Leiter AK 4*

## Arbeitskreis 5 Ausbildung und Einsatz

In verschiedenen Sitzungen sind im Jahr 2007 aktuelle und in Zukunft anstehende Projekte behandelt worden. Hier wurden u.a. die Aufgabenverteilung festgelegt, Ergebnisse gesichtet und die weiteren Arbeiten an den Projekten koordiniert.

Folgende Tätigkeiten sind im Bereich Einsatzplanung bearbeitet worden: Aktualisierung im Bereich des Strom- und Gasnetzes, des Schienenverkehrs und der Technik der Deutschen Bahn.

Weiterhin wurden neue Einsatzpläne erstellt und in das rechnergestützte Programm „Geomedia“ eingepflegt. Folgende Objekte sind neu hinzu gekommen :

Regenrückhaltebecken  
(Art, Größe, Zugänge, Besonderheiten)

Firma Schill und Seilacher

Firma Pfinder

Hochhäuser Schönaicher Straße

Hallenbad, Freibad, Therme

Tiefgaragen/Parkhäuser  
- öffentliche  
- privat, klein < 1000 qm  
- privat, groß > 1000 qm  
- eingeschossig/ mehrgeschossig  
- oberirdisch/unterirdisch

Hotels

Tankstellen

Eine neue Strukturierung im Bereich Aufbau und Verteilung wird momentan vorgenommen

*Autor: Wolfgang Heim*

## Arbeitskreis 6 Haus und Hof

50 Einsatzkräfte und nur eine Dusche ? Selbst eine Fußballmannschaft mit 11 Mann hat in einem Stadion mehr zur Verfügung. Aber das Gerätehaus in Dagersheim verfügte eben nur über eine Dusche. Nach schweißtreibenden Einsätzen oder Atemschutzdiensten ist das eindeutig zu wenig, außerdem befindet sich seit einiger Zeit in der Ausbildungsgruppe weibliche Verstärkung für die Dagersheimer. Grund genug also, dass man sich im Arbeitskreis Gedanken nach einer Erweiterung machte. So entschied man sich, den „alten“ Waschraum mit nur einer Dusche und einem Waschbecken umzubauen. So wurde in vielen Arbeitsstunden der alte Waschraum zu einem neuen Duschräum umgebaut. Darin fanden nun drei neue Duschkabinen Platz – der Raum wurde komplett renoviert, neue Leitungen verlegt und alles neu gefliest. Da sich im Arbeitskreis 6 so gut wie alle Gewerke des Handwerks befinden, konnte der komplette Umbau in Eigenregie der Feuerwehr gemacht werden. Die Stadt Böblingen musste nur das Geld für das Material zur Verfügung stellen.

Neben dem Umbau der Duschen wurden vom Arbeitskreis wie jedes Jahr sämtliche Außenanlagen des Gerätehauses von Abfall und Unkraut befreit, die Einsatzfahrzeuge regelmäßig gewaschen, poliert und eingewachst. Der Arbeitskreis leistet somit einen wichtigen Beitrag, dass Haus und Gerät zu jeder Zeit tadellos gepflegt - und damit auch immer einsatzbereit sind für den Dienst am Nächsten.

*Autor: Tobias Wankmüller*

# Abschied nehmen ... nur etwas für die Angehörigen ?

Durch den schweren Verkehrsunfall am 28.06.2007 auf der B464 wurde der Feuerwehr das Thema Einsatznachsorge wieder auf brutalste Weise wieder ins Gedächtnis gerufen. Wie kann man traumatische Erlebnisse bei Verkehrsunfälle als Einsatzkraft am besten verarbeiten ? Diese Frage stellten sich viele Kameraden nach diesem Ereignis. Gespräche mit Familie, Freunden oder auch einem Pfarrer können hier helfen.

Ein ganz neuer Aspekt der Einsatznachsorge tat sich im vergangenen Jahr in Gesprächen mit einem Bestatter auf. Dieser stellte die Frage: „Warum nehmen eigentlich nicht Einsatzkräfte am Sarg Abschied vom Unfallopfer?“. Eine provokante, aber auch faszinierende Frage – eine Frage, die sich wohl noch kaum ein Mitglied der Feuerwehr stellte. Oder doch ?

Die Bilder des blutenden Opfers, offene Wunden, zerrissene Kleidung inmitten von Trümmern sind Bilder, die nur schwer das Gedächtnis wieder verlassen. Was aber passiert, wenn Angehörige erlauben, dass die beteiligten Einsatzkräfte die Möglichkeit bekommen, das Unfallopfer nochmals im Sarg zu sehen. Ohne blutende Wunden, ohne Trümmer – ganz friedlich schlafend. Wäre das nicht eine Erinnerung, die einfacher zu ertragen ist und die die schrecklichen Bilder zumindest in den Hintergrund drängen könnte ? Oder auch einfach, um Abschied zu nehmen ? Abschied vom Opfer und den sich aufdrängenden Erinnerungen ?

Alles durchaus berechtigte Fragen. Fragen, mit denen sich die Feuerwehr in der kommenden Zeit noch stärker beschäftigen wird. Stillstand bedeutet Rückschritt – so ist das auch bei der Feuerwehr. Und warum sollte man bei diesem heiklen Punkt nicht auch einmal ganz neue, bisher nicht gegangene Wege gehen ?

Einsatzkräfte der Feuerwehr sind Menschen, die hart zupacken können wenn Not am Mann ist. Sie sind Menschen, die schreckliche Bilder bei Unfällen während der Arbeit am Unfallort ignorieren können. Es sind aber auch Menschen, die nach der Hektik des Einsatzes zur Ruhe kommen. Die Gedanken aber finden keine Ruhe und kehren immer und immer wieder zurück an den Ort des Geschehens. Aber genau diese Gedanken müssen zur Ruhe kommen, um wieder mit voller Kraft dem nächsten Unfallopfer helfen zu können. Und hier kann der Weg des Abschiednehmens eine gute Unterstützung bieten.



Aber auch für die Angehörigen könnte das ein neuer Weg der Trauerbewältigung sein. Vielleicht wollten diese schon immer mit den Menschen sprechen, die die letzten Minuten beim Verstorbenen waren ? Alles das soll und muss auf freiwilliger Basis geschehen, nur dann können diese Ideen zu einer erfolgreichen Bewältigung des Ereignisses beitragen.

*Autoren:  
Marco Meyer und  
Thomas Sommerer*



# Drei tödliche Unfälle in der gleichen Kurve

Einsatznachsorge ist nach belastenden Einsätzen unverzichtbar



Die Rettung von Personen bei Verkehrsunfällen gehört seit langem zum Aufgabenspektrum der Feuerwehr. Diese Aufgabe ist bei weitem nicht immer einfach zu bewältigen; vor allem die Nachwirkungen bei den Einsatzkräften nach besonders schweren Unfällen sind teilweise immens. Eine solche Erfahrung mussten Einsatzkräfte der Feuerwehr Böblingen auf der neuen Bundesstraße 464 Ende Juni bei einem schweren Verkehrsunfall erleben.

## Der Unfall am 28.06.2007

Am 28. Juni kollidierten kurz vor 15 Uhr zwei Fahrzeuge auf der Bundesstraße 464 zwischen Böblingen Hulb und Holzgerlingen. Ein 28-jähriger Fahrer eines Opel Corsa war in Richtung Holzgerlingen unterwegs. Kurz nachdem die Straße zweispurig wurde, geriet er vermutlich bei einem Überholmanöver im Kurvenbereich auf die Gegenfahrbahn. Ein 50-jähriger Fahrer eines Mazda konnte auf

der abschüssigen Strecke nicht mehr reagieren, weil der Corsa unmittelbar vor ihm außer Kontrolle geriet und stieß daher ungebremst mit dem Corsa zusammen. Der Kollisionspunkt auf der Fahrerseite des Corsa war so ungünstig, dass der Corsa komplett in zwei Teile zerrissen wurde. Mitverantwortlich dafür war auch die Tatsache, dass beide Fahrzeuge etwa 100 Km/h schnell waren.

Alarmiert wurde die Feuerwehr Böblingen, die gemeinsam mit der Abteilung Dagerheim im Rendezvous-Verfahren abrückte. Als die ersten Fahrzeuge an der Unglücksstelle eintrafen war allen noch nicht klar, was sie hier erwarten würde. Der Mazda-Fahrer war in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste mit hydraulischem Rettungsgerät aus seinem Fahrzeug befreit werden. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Tübinger

Klinik geflogen. Für den Fahrer des Corsa kam jede Hilfe zu spät – er wurde bei dem Aufprall sofort getötet.

### Ein Bild wie aus einem Horrorfilm ...

Das schockierende an diesem Unfall war die Tatsache, dass der Körper des Corsa-Lenkers durch den Aufprall zerteilt und auf 25 Meter Länge auf die Straße geschleudert wurde. Auch die Rettung des überlebenden Mazda-Fahrers war für die eingesetzten Kräfte nicht einfach, weil auch an diesem Fahrzeug noch Körperteile des Corsa-Fahrers an Kotflügel, Motorhaube und Innenraum zu finden waren.



Das Bild zeigt das abgerissene Dach des Opel. Es befand sich rund 40 Meter vom Unterteil entfernt.

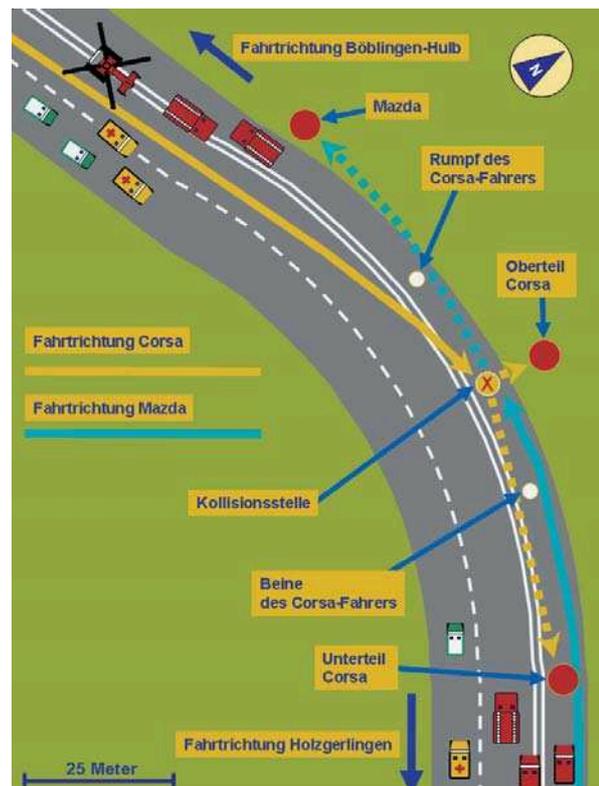
Erst nachdem der Fahrer dem Rettungsdienst übergeben war, wurde allen Beteiligten das schreckliche Ausmaß dieses Unfalls bewusst. Teilweise standen die Feuerwehrmänner nur da und schauten fassungslos auf die abgedeckten Körperteile. Gesprochen wurde nicht sehr viel – jeder war mit sich und seinen Gedanken beschäftigt. Noch an der Unfallstelle verständigte man sich, dass sich die Fahrzeugbesatzungen danach zusammensetzen wollen, um das Geschehen und das Gesehene gemeinsam zu verarbeiten.

Einsatznachsorge – ein wichtiges Thema, dass bei vielen Feuerwehren noch eine eher untergeordnete Rolle spielt. An diesem Tag wurde aber allen bewusst, dass man nach diesem Unfall nicht so leicht wieder zum normalen Tagesablauf zurückkehren kann. Viele Gespräche mit Feuerwehrkameraden

und mit der Familie haben hier einen wesentlichen Beitrag geleistet, das Erlebte zu verarbeiten. Eine Fahrzeugbesatzung hat sich fünf Tage nach dem Unfall zu einem weiteren Gespräch getroffen, welches durch einen Pfarrer begleitet wurde.



Der Corsa wurde durch die Wucht des Aufpralls in zwei Teile zerrissen. Der Fahrer war sofort tot.



Die Lageskizze zeigt den Ablauf des Unfallhergangs sowie die spätere Lage der einzelnen Fahrzeugteile. Die Unfallstelle erstreckte sich insgesamt auf eine Länge von etwa 100 Metern.

Aber die Erinnerungen an dieses schreckliche Ereignis können auch Gespräche nicht gänzlich verdrängen – manche Bilder werden

noch lange Zeit gegenwärtig bleiben, auch wenn die Einsatzkräfte besser damit umgehen können. So meiden einige der beteiligten Einsatzkräfte unbewusst immer noch diesen Streckenabschnitt, wenn sie privat mit dem Auto unterwegs sind. Sie nehmen lieber einen zeitlich wesentlich längeren Weg durch die Innenstadt in Kauf, um nicht an der Einsatzstelle vorbeifahren zu müssen. Immerhin war es nicht der erste tödliche Unfall auf dieser Strecke. Auf einem nur rund 750 Meter langen Streckenabschnitt der im Oktober 2002 eingeweihten Bundesstraße ereigneten sich seit Dezember 2004 bereits drei tödliche Verkehrsunfälle.



Der Fahrer des Mazda wurde eingeklemmt und lebensgefährlich verletzt. Er hat den Unfall überlebt.

### **Einsatznachsorge wird auch für die Feuerwehr immer wichtiger !**

Wenn eine Einsatznachsorge erforderlich wird, sprechen Fachkreise vom sogenannten „Posttraumatischen Belastungssyndrom“. Dieses wird durch als extrem empfundene Ereignisse oder Einsätze hervorgerufen, aber auch durch die Gesamtheit von mehreren Erlebnissen. Extreme Einsatzbelastungen können verursacht werden durch :

- mehrere Tote oder Verletzte
- tote oder verletzten Kameraden
- toten oder verletzten Kindern
- Opfer, die persönlich bekannt sind
- akuter Bedrohung des eigenen Lebens
- starkes Medieninteresse
- wenn trotz aller Bemühungen nicht mehr

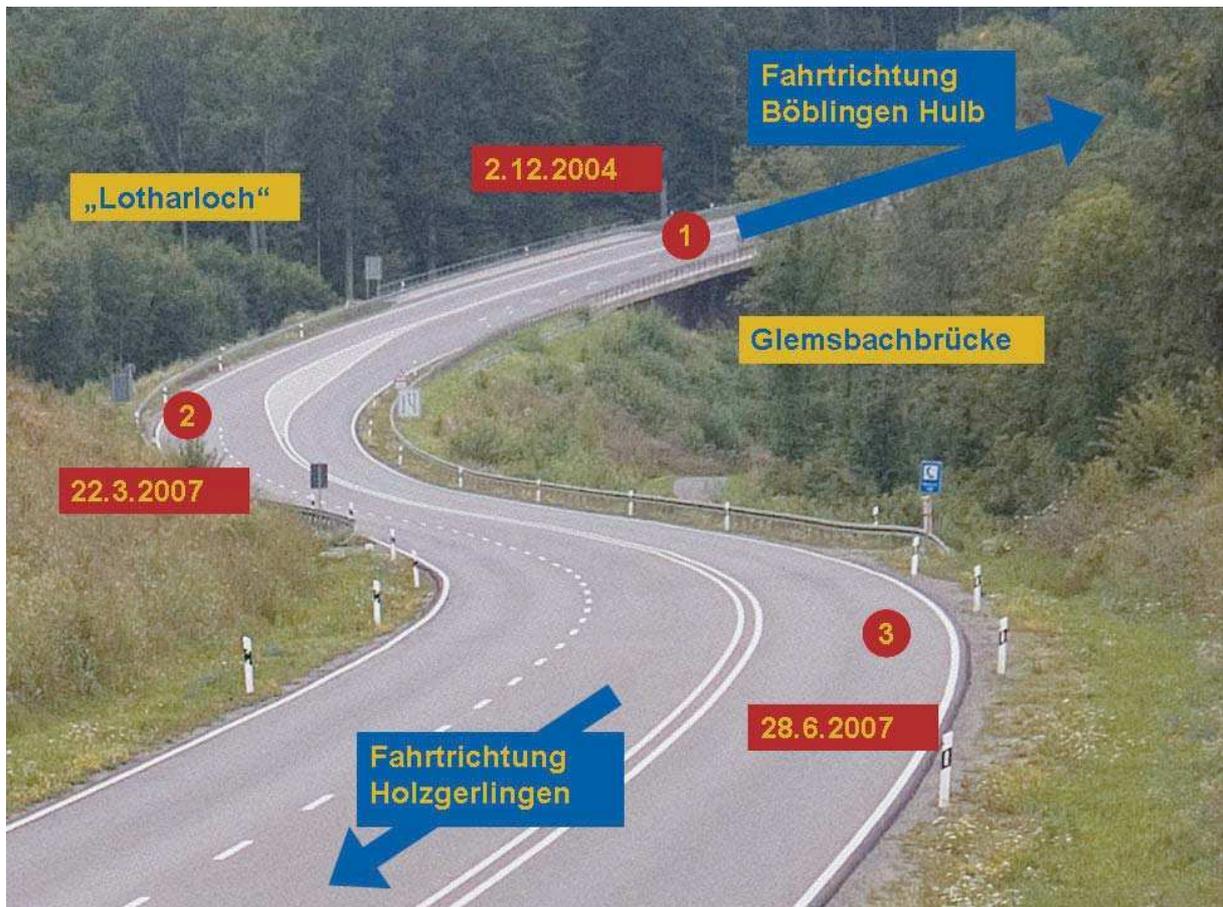
- geholfen werden konnte
- wenn man selbst verletzt wird
- wenn man andere verletzt
- wenn Einsätze aus persönlichen Gründen als extrem belastend empfunden werden

Das Posttraumatische Belastungssyndrom hat unterschiedliche Ausprägungen. Auch tritt es nicht immer unmittelbar nach einem belastenden Einsatz auf, sondern kann noch Tage oder Wochen später zur Geltung kommen. Beispielsweise wenn man bestimmte Gerüche wahrnimmt, bestimmte Bilder wieder zu Gesicht bekommt, an der Unglücksstelle vorbeifährt, etc. Ebenso unterschiedlich wie das Auftauchen dieses Syndroms zeigt der Betroffene auch unterschiedliche Reaktionen. Beispiele für solche Reaktionen sind :

- alles erscheint unwirklich wie in einem Film
- Übelkeit, Schwitzen, Zittern, Erbrechen
- Druck auf der Brust
- Gereiztheit, Aggressivität
- Verhaltensänderung beim Essen und Trinken
- Schlafstörungen, Alpträume
- sich aufdrängende Rückerinnerungen wie Bilder, Gerüche, Geräusche

Es drängt sich die Frage auf, was man in einem solchen Fall tun kann. Beim Posttraumatischen Belastungssyndrom spricht man nicht von einer Krankheit im üblichen Sinn. Die akuten Belastungsreaktionen verschwinden bei den meisten nach einer gewissen Zeit von selbst wieder. Die Zeitspanne ist aber von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Das Abklingen kann in Ausnahmefällen sogar mehrere Monate in Anspruch nehmen. Bei längerem Andauern sollte ein Arzt oder Psychologe zu Rate gezogen werden.

Der Betroffene selbst kann auch einiges selbst dazu beitragen. So helfen Gespräche mit Freunden, den beteiligten Kameraden, sich das Erlebte buchstäblich „von der Seele zu reden“. Auch die Familie bildet hier eine unschätzbare Stütze. Vielleicht haben Familienmitglieder bereits eine Verhaltens-



Die Grafik zeigt die Unfallschwerpunkte der B464. Bereits im Jahr 2004 gab es das erste Todesopfer auf der Glemsbachbrücke. Ein BMW war auf Blitzeis in den Gegenverkehr geraten und stieß dort frontal mit einem herannahenden LKW zusammen. Auch dieser Fahrer war sofort tot.

und kollidierte mit dem Anhänger. Nachdem sie von der Feuerwehr befreit wurde, wurde sie mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Sie starb eine Woche nach dem Unfall an ihren schweren Kopfverletzungen.



Im März 2007 ereignete sich der zweite schwere Verkehrsunfall am Eingang der S-Kurve in Richtung Holzgerlingen. Ein Anhänger gespannt kam ins Schleudern - der Anhänger geriet auf die Gegenfahrbahn. Eine 38-jährige Frau konnte nicht mehr ausweichen



Am 28. Juni folgte dann der schlimmste Unfall, der sich bislang auf dieser Strecke ereignete. Die Bilder des in Stücke gerissenen Corsa-Fahrers wird den Einsatzkräften der Feuerwehr wohl für alle Zeiten im Gedächtnis bleiben.

änderung wahrgenommen, können sich diese aber nicht unbedingt erklären. Hobbies, Sport und Aktivitäten, die man schon immer gerne getan hat, verschaffen Ablenkung und sorgen für ein besseres körperliches und seelisches Wohlbefinden. Jeder, der davon betroffen ist muss für sich selber entscheiden, was für ihn das Beste und Richtige ist. Das Wichtigste aber ist, dass der Betroffene auf seine Gefühle achtet, diese auch erkennen und ausdrücken kann.

Und genau darin liegt oftmals das größte Problem. Es liegt in der Natur des Menschen, keine Schwächen zu zeigen. Vor allem bei Männern ist dieses Verhalten sehr ausgeprägt. Gespräche mit der Familie, mit Freunden oder Feuerwehrkameraden sollten daher zielgerichtet, offen und vertrauensvoll ablaufen. Offenheit ist das Wichtigste – aber auch das Schwierigste.

Bei den Tätigkeiten, die die Feuerwehrleute ausüben müssen ist es aber wichtig, das Posttraumatische Belastungssyndrom zu thematisieren. Aufklärung muss die Devise lauten – nicht die Betroffenen als „Schwächlinge“ oder gar „Warmduscher“ zu betiteln.. Die Feuerwehr Böblingen hat sich schon seit langem aktiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Und auch bei dem schrecklichen Unfall auf der B464 vom 28. Juni wurden viele Gespräche geführt. Diese haben den Einsatzkräften geholfen, die Bilder die dort gesehen wurden, zu verarbeiten. Solche Bilder treffen die Feuerwehren völlig unvorbereitet und man kann sich daran auch nicht „gewöhnen“.

### Nur 5 Tage später ...

Wieder wurde die Feuerwehr Böblingen mit dem Problem belastender Einsätze konfrontiert. Diesmal auf der Autobahn A81 in Fahrtrichtung Stuttgart zwischen den Anschlussstellen Hildrizhausen und Ehningen. Ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen wurde gemeldet.

Gegen 12.30 Uhr bemerkte der Fahrer eines Sattelzuges einen Stau zu spät und fuhr auf einen Kleinlastler auf. Durch die Wucht des



Nur 5 Tage nach dem schrecklichen Unfall auf der B464 starb ein weiterer Mensch - diesmal in einem LKW auf der Autobahn

Aufpralls wurde dieser auf einen weiteren LKW geschoben. Beide Fahrer wurden in den Führerhäusern eingeklemmt; ein Beteiligter wurde durch die Windschutzscheibe geschleudert. Der Unfallverursacher wurde von der Feuerwehr Ehningen mit schweren Verletzungen aus dem Fahrzeug befreit. Die Feuerwehr Böblingen kämpfte gemeinsam mit dem Rettungsdienst fast 30 Minuten um das Leben des eingeklemmten Fahrers des Kleinlasters. Er wurde schließlich mit der so genannten „Crash-Rettung“ aus seinem Führerhaus befreit und mit lebensgefährlichen Verletzungen mit dem Hubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Dort erlag er wenig später seinen schweren Verletzungen.

*Fachbeitrag von **Marco Meyer, Willem Baaij** und **Jürgen Ernst** für die Fachzeitschrift „Brandschutz“ Ausgabe 09/2007.*

# Erwähnenswerte Einsätze 2007

**01.01.2007 um 4.22 Uhr  
Kleinbrand Hotel Reussenstein**

Es war genau 0.00 Uhr, als die Notrufleitungen in der Rettungsleitstelle glühten. Fast zeitgleich kam es in über 10 Gemeinden zu Bränden, so dass der diensthabende Leitstellendisponent Gunter Grabein Verstärkung anfordern musste. „Ein solches Silvester habe ich in meiner ganzen Laufbahn noch nicht erlebt“, so Grabein. Auch in Böblingen brachen Brände aus. Die Abteilung Böblingen wurde zu einem Gartenhausbrand geschickt. Der Löschzug der Abteilung Dagersheim rückte zu Kleinbränden in der Mühlgasse, der Goethe- und Schubertstraße aus. Bei diesen Einsätzen waren verirrte Feuerwerkskörper die Brandursache.



Damit war es aber in dieser Nacht noch nicht genug. Die Einsatzkräfte waren gerade mal gut zwei Stunden im Bett, da piepsten die Melder um 4.22 Uhr erneut. Der Besitzer des Hotel Reußenstein in Böblingen hatte aus dem Kellergeschoss starke Rauchentwicklung wahrgenommen und sofort die Feuerwehr alarmiert. Zwei Löschzüge der Feuerwehr Böblingen waren nur Minuten später am Brandort. Zwei Trupps gingen unter Atemschutz ins 2. Kellergeschoss vor, wo schnell auch die Ursache entdeckt wurde.

Ein Industriewäschetrockner hatte aus bisher ungeklärter Ursache Feuer gefangen. Der Brand wurde mit zwei C-Rohren bekämpft und

auch schnell unter Kontrolle gebracht. Zur Unglückszeit hielten sich etwa 5 Familien als Gäste im Hotel auf. Eine Evakuierung war aber nicht notwendig. Als dann der Keller per Druckbelüfter rauchfrei gemacht werden sollte kam es zu einem unerwarteten Zwischenfall. Durch einen im ersten Moment nicht erkennbaren Wäschabwurfschacht wurde der Brandrauch bis ins 5. Obergeschoss gedrückt. Dieses musste dann in der Folge ebenfalls wieder entraucht werden. Eine Seniorin, die sich zu diesem Zeitpunkt im 3. OG in ihrem Zimmer war, musste wegen Rauchgasinhalation ins Krankenhaus gebracht werden. Sie hatte entgegen den Anweisungen der Feuerwehr ihr Fenster geöffnet. Unter diesem Fenster befand sich aber die Öffnung zur Entrauchung des Gebäudes, so dass der Brandrauch direkt in das Zimmer der Frau drang. Da auch die Führungseinheit des Landkreises alarmiert war, war die Feuerwehr mit 17 Fahrzeugen und 45 Einsatzkräften vor Ort, unterstützt durch Rettungsdienst und Polizei. Diese hat zur Brandursache und Schadenshöhe die Ermittlungen aufgenommen.



*Pressemitteilung der Feuerwehr Böblingen vom 02.01.2007*

**11.01.2007 um 12.11 Uhr**  
**Kleinbrand Falkenstraße**

### **Saunaofen setzt Papierstapel in Brand**

Am Donnerstagmittag, kurz nach 12 Uhr wurde der Integrierten Leitstelle Böblingen eine Rauchentwicklung in einer Sauna gemeldet. Der alarmierte Löschzug war kurze Zeit später vor Ort und bekämpfte das Feuer im Untergeschoss mit einem C-Rohr. Das Untergeschoss und das Erdgeschoss waren verrauchte. Personen waren beim Eintreffen der Feuerwehr Böblingen nicht mehr im Gebäude. Als Ursache wurde ein Saunaofen ausgemacht, der wohl versehentlich eingeschaltet wurde oder einen technischen Defekt aufwies. Ein Papierstapel, der auf dem Saunaofen gelagert war entzündete sich dadurch. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte weiterer Schaden verhindert werden. Der Rettungsdienst war mit drei Fahrzeugen und vier Einsatzkräften vor Ort, die Polizei mit zwei Fahrzeugen und vier Beamten. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit fünf Fahrzeugen und 25 Feuerwehrangehörigen. Die Schadenshöhe wird auf 2.000 € geschätzt.



*Pressemitteilung der Feuerwehr Böblingen vom 11.01.2007*

**21.01.2007 um 7.15 Uhr**  
**Kleinbrand in Backstube, Goethestraße**

### **Besitzer muss wegen Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus**



Durch Zufall wurde am frühen Sonntag Morgen ein Brand in einer Backstube in der Dagersheimer Goethestraße entdeckt. Der Besitzer war auf dem Weg ins Badezimmer, als Rauch aus dem Nebenraum drang. Nach ersten Erkenntnissen hatte eine Kaffeemaschine – wohl auf Grund eines technischen Defektes – Feuer gefangen und bereits umliegende Gegenstände in Brand gesetzt. Gegen 7.14 Uhr wurde der 1. Löschzug der Feuerwehr Böblingen alarmiert. Nur wenige Minuten später traf das erste Dagersheimer Löschfahrzeug in der Goethestraße ein. Der Besitzer hatte den Brand bereits mit einem Pulverlöcher unter Kontrolle gebracht. Durch diese Löschversuche war er aber längere Zeit dem beißenden Rauch ausgesetzt, so dass er mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht wurde. Kurz danach trafen auch die restlichen Fahrzeuge der Feuerwehr ein. Insgesamt sechs Fahrzeuge und knapp 40 Einsatzkräfte waren vor Ort, weil die Backstube im Erdgeschoss eines Hochhauses liegt. Die Feuerwehr löschte die letzten Glutnester und entrauchte die Backstube mit einem Druckbelüfter. Weitere Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden – auch eine Evakuierung des Gebäudes war nicht notwendig.

*Pressemitteilung der Feuerwehr Böblingen vom 21.01.2007*

**23.01.2007 um 13.55 Uhr  
Großbrand am Bahnhof, Goethestraße**

### **Geräteschuppen der Bahn stand in Flammen**

Kleine Ursache, große Wirkung: Ein Feuer in einem Geräteschuppen der Bahn hat gestern Nachmittag ein Großaufgebot der Feuerwehr auf den Plan gerufen. Der Grund für den Brand ist unbekannt.

Hat sich ein Wohnsitzloser in dem abbruchreifen Gebäude ein Feuer gegen die Kälte gemacht? Die Feuerwehr hegt diesen Verdacht. Denn als sie an den Brandort kam, war die Eingangstür einen Spalt offen und inmitten von viel Gerümpel stand ein Blechzuber, dessen Überreste am Boden die Vermutung nährten. Gleisarbeiter wollen auch einen Mann mit Plastiktüten gesehen haben. Und auch beim Ordnungsamt der Stadt, das dort schon kontrolliert hat, ist die „tote Ecke“ zwischen Talstraße und Wolfgang-Brumme-Allee bekannt.



Es war um 13.44 Uhr, als ein Anrufer bei der Feuerwehr meldete, Rauch dringe aus einem Gebäude westlich der Eisenbahnbrücke über der Brumme-Allee, oberhalb der Mauer an der Talstraße. Wenig später waren die Floriansjünger mit acht Fahrzeugen und 40 Mann vor Ort, gingen gegen den Vollbrand auch mit der Drehleiter vor.

Die Wehr war bis gegen 14.30 Uhr mit Nachlöscharbeiten beschäftigt. Personen

waren zu keiner Zeit in Gefahr, die Höhe des Sachschadens ist unbekannt. Dichter Rauch, der über den Busbahnhof zog, herrschte über der Unterstadt, als Stadtbrandmeister Thomas Frech das erste Löschauto zu sich winkte. Ein gesperrter Abzweig sorgte für



Stauungen auf der Talstraße – das viele Blaulicht im Nachmittagsgeschehen für aufmerksame Passanten. Zahlreich auch der Auftrieb der Bahnmänner in ihren orangefarbenen Westen, darunter nicht nur Gleisarbeiter für die neue S60-Trasse, sondern auch Bedienstete, die die Oberleitung eines Nebengleises stilllegten, damit nicht noch mehr Schaden entstehen konnte. Ein über dem Gelände fliegender Hubschrauber war übrigens kein Fernsehteam eines „Katastrophensenders“, sondern gehörte der Bundespolizei beziehungsweise dem Bundesgrenzschutz. Er war „eh schon in der Luft“.



*Presseartikel der KREISZEITUNG vom  
24.01.2007*

**22.03.2007 um 15.35 Uhr  
Schwerer Verkehrsunfall B464**

**38-jährige stirbt nach einer Woche im Krankenhaus**

Schwer verletzt wurde gestern gegen 15.30 Uhr auf der B 464 zwischen Kreistierheim und Holzgerlinger First eine 38-jährige Golf-fahrerin aus Holzgerlingen. Die junge Frau wurde Opfer eines Unglücks, das zur selben Zeit auf der Gegenfahrspur seinen Lauf nahm. Dort war eine 51-jährige Frau aus Böblingen von Holzgerlingen in Richtung Autobahn unterwegs, als sie mit ihrem Pkw-Anhänger und dessen aufgeladenem Ford Wildstar ins Schlingern kam und auf die Gegenfahrspur geriet. Die Golf-Fahrerin konnte einen Zusammenprall nicht mehr vermeiden. Durch den Aufprall rissen die Gurte des aufgeladenen Autos, der vom Hänger rutschte und den Golf unter sich begrub. Die Fahrerin wurde eingeklemmt und von der Böblinger Feuerwehr schwer verletzt geborgen. Sie wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik ge-

flogen. Die Fahrerin des Fords und ihre Beifahrerin wurden mit einem Schock ins Krankenhaus verbracht. Der Sachschaden beträgt rund 15 000 Euro. Die B 464 war in diesem Streckenabschnitt bis gegen 18 Uhr voll gesperrt. Die Feuerwehr war mit vier Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort, das DRK mit drei Fahrzeugen und 14 Personen. Ein Sachverständiger wurde hinzugezogen.



*Presseartikel der KREISZEITUNG vom 23.03.2007*



**26.03.2007 um 4.14 Uhr  
Schwerer Verkehrsunfall B464**

**Junger Mann kann nur noch tot geborgen werden**

Offensichtlich hatte sich der Unfall irgendwann in der Nacht ereignet. Als die Feuerwehr an der Einsatzstelle eintraf, war der Fahrer bereits seit längerer Zeit tot. Er war nach ersten Ermittlungen von Sindelfingen her kommend auf der L1183 unterwegs. Beim Einbiegen in den Autobahnzubringer hatte er die Kontrolle über seinen Wagen verloren, durchbrach die Leitplanken und stürzte in einen tiefer liegenden Acker. Ein LKW-Fahrer entdeckte in den frühen Morgenstunden das Wrack und alarmierte die Rettungskräfte.



**01.06.2007 um 11.46 Uhr  
Brand eines Wohnmobils, Junkerstraße**

Am Freitag gegen 11:48 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand in die Junkerstraße nach Böblingen gerufen. Gemeldet wurde der Brand eines Wohnmobils. Eine weithin sichtbare Rauchsäule wies den Einsatzkräften den Weg. Als die ersten Kräfte der Wehr an der Einsatzstelle eintrafen, brannte das Fahrzeug bereits in voller Ausdehnung. Mit zwei Rohren löschte die Feuerwehr unter Atemschutz. Eine Gasflasche musste aus dem brennenden Wohnmobil geborgen und gekühlt werden. Eine Person kam mit Verbrennungen im Gesicht in ein Klinikum nach Stuttgart. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis gegen 13 Uhr hin.



**19.06.2007 um 9.37 Uhr  
Brand eines Radladers, Musbergstraße**

**Technischer Defekt mögliche Ursache**

Schrecksekunde für den Fahrer eines Radladers, als plötzlich dichter Rauch aus dem Motor drang. Nur wenige Augenblicke später schlugen die ersten Flammen aus dem Heck des Fahrzeuges, das am Dienstagmorgen auf der Böblinger Musbergstraße fuhr. Der Fahrer sprang sofort ab und versuchte gemeinsam mit einem Kollegen, den Brand mit einem Pulverlöcher zu bekämpfen. Nach kurzer Zeit mussten sie aber die Brandbekämpfung wegen der starken Rauchentwicklung einstellen und alarmierten gegen 9.30 Uhr die Böblinger Feuerwehr.



Als die ersten Fahrzeuge die Einsatzstelle erreichten, stand der Radlader bereits im Vollbrand. Die Rauchsäule war bis zur Calwer Straße hin sichtbar. Die Feuerwehr nahm die Brandbekämpfung unter Atemschutz mit

einem C-Rohr auf und brachte den Brand nach etwa 15 Minuten unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis kurz nach 10 Uhr. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt - ein technischer Defekt am Motor ist aber wahrscheinlich. Am Radlader entstand hoher Sachschaden, Personen kamen aber nicht zu Schaden.

Während den Löscharbeiten war die Musberger Straße komplett gesperrt. Die Feuerwehr Böblingen war mit fünf Fahrzeugen und 24 Einsatzkräften vor Ort.

*Pressemitteilung der Feuerwehr Böblingen vom 19.06.2007*

### **28.06.2007 um 14.57 Uhr Schwerer Verkehrsunfall B464**

#### **Ein Toter und ein lebensgefährlich Verletzter**

Zu einem sehr schweren Verkehrsunfall ist es gestern gegen 14.50 Uhr auf der Bundesstraße 464 zwischen Böblingen und Holzger-

lingen gekommen, als zwei Pkw frontal zusammenstießen. Der eine Fahrer wurde getötet, der zweite lebensgefährlich verletzt.



Der bislang noch nicht identifizierte männliche Fahrer eines Opel Corsa mit Reutlinger Kennzeichen war von der Hulb in Richtung Holzgerlinger First unterwegs. Er setzte auf dem in seine Richtung zweispurigen Abschnitt zum Überholen eines Fahrzeugs an. Aus noch ungeklärter Ursache kam er laut Polizeibericht mit seinem Auto dabei nach links auf die einspurige Gegenfahrbahn und



kollidierte dort frontal mit einem entgegenkommenden Mazda. Aufgrund der hohen Geschwindigkeiten – erlaubt sind an dieser Stelle in beiden Richtungen 100 Stundenkilometer – war die Wucht dieses Aufpralls enorm. Der Opel Corsa wurde in zwei Teile gerissen und der Fahrer erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Der 50-jährige Lenker des Mazda wurde indes in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Es dauerte etwa eine halbe Stunde, ehe die Feuerwehr den Bewusstlosen aus dem ebenfalls total zerstörten Autowrack bergen konnte.



Lebensgefährlich verletzt kam er mit dem Rettungshubschrauber in eine Tübinger Spezialklinik. Neben der Feuerwehr, die mit vier Fahrzeugen und 20 Mann im Einsatz war, fanden sich an der Unfallstelle auch zahlreiche DRK-Kräfte ein. Zur Klärung des Unfallhergangs hat die Polizei einen Gutachter eingeschaltet. Für die Dauer der Unfallaufnahme war die Bundesstraße 464 zwischen der Kreisstraße 1077 (Zufahrt am Kreistierheim) und dem Holzgerlinger First bis gegen 18 Uhr voll gesperrt. Der Verkehr wurde von Polizeibeamten über die alte Bundesstraße umgeleitet. Hierbei kam es in der Böblinger Innenstadt zu Verkehrsbehinderungen.

*Presseartikel der KREISZEITUNG vom 29.06.2007*

## **23.08.2007 um 20.59 Uhr Großbrand in Glasbläserei**

### **Brandursache ungeklärt - verdächtige Person gesucht**

Mit 60 Mann rückte die Feuerwehr zu dem Großeinsatz am Donnerstagabend kurz vor 21 Uhr aus. In der Lauchstraße stand das Firmengebäude einer Glasbläserei lichterloh in Flammen. Etliche Streifenbesatzungen rückten nach dem Alarm an den Einsatzort aus, sperrten den Bereich weiträumig ab und evakuierten angrenzende Gebäude. Die Feuerwehr, die mit elf Fahrzeugen im Einsatz war, hatte alle Hände voll damit zu tun, ein Übergreifen auf andere Gebäude zu verhindern.



Daneben gab es noch eine zweite Gefahrenquelle: Zahlreiche Sauerstoff- und Butangasflaschen, die sich im und am Gebäude befanden, mussten geborgen und gekühlt werden. Gegen 22 Uhr hatten die Floriansjünger den Brand gelöscht und die Explosionsgefahr gebannt. Den Schaden am Gebäude beziffert die Polizei auf rund 150.000 Euro. Zur Brandursache liegen noch keine Erkenntnisse vor. Befragungen vor Ort ergaben noch am Abend, dass kurz vor Brandausbruch eine verdächtige Person beobachtet wurde, deren Rolle erst noch abgeklärt werden muss.

*Presseartikel der KREISZEITUNG vom 25.08.2007*

**09.09.2007 um 6.37 Uhr  
Großbrand am Südbahnhof**

**Wohnhaus brennt fast vollständig aus -  
zwei Schwerverletzte**

Es war kurz nach 6.30 Uhr am frühen Sonntag Morgen, als die ersten Flammen aus den Fenstern eines Wohnhauses an der Tübinger Straße schlugen. Daraufhin alarmierte die Rettungsleitstelle zwei Löschzüge der Feuerwehr Böblingen. Als die ersten Löschfahrzeuge wenige Minuten später eintrafen, stand bereits ein großer Teil des Dachstuhl

Die Feuerwehr konnte aber im Gebäude keine Personen mehr finden. Unklar ist derzeit, ob sich diese beiden Personen zum Zeitpunkt des Brandausbruches überhaupt im Gebäude befunden haben. Um benachbarte Gebäude vor dem starken Funkenflug und damit vor einem Übergreifen der Flammen zu schützen, wurden zwei Riegelstellungen aufgebaut. Nach etwa 45 Minuten war der Brand unter Kontrolle. Von der Drehleiter musste ein Großteil des Daches abgedeckt werden, um letzte Glutnester löschen zu können. Die Nachlöscharbeiten waren noch bis in den Spätnachmittag im Gange. Die



im Vollbrand. Da ein Vordringen in die obere Geschosse von innen nicht mehr möglich war, wurde der Brand von außen mit mehreren C-Rohren und einem Wendestrahrohr über die Drehleiter bekämpft. Mehrere Trupps gingen unter Atemschutz in das Erdgeschoss und Kellergeschoss vor, um nach vermissten Personen zu suchen. 14 Personen bewohnen derzeit das Gebäude neben dem alten Südbahnhof - zwei Personen fehlten beim Eintreffen der Rettungskräfte.

Feuerwehr konnte zwar ein Übergreifen der Flammen auf die Nebengebäude verhindern – nicht jedoch, dass das erste Obergeschoss und das Dachgeschoss vollständig ausbrannten. Zwei Bewohner wurden mit schweren Rauchgasvergiftungen ins Krankenhaus gebracht. Einer der beiden zog sich schwerste Brandverletzungen zu. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann leicht verletzt. Die Feuerwehr war mit etwa 70 Einsatzkräften vor Ort, der Rettungsdienst mit



20 Einsatzkräften. Die Polizei sperrte das Gelände für die Löscharbeiten großflächig ab. Die Brandursache ist noch nicht geklärt, die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



*Pressemitteilung der Feuerwehr Böblingen vom 09.09.2007*



**01.10.2007 um 11.29 Uhr  
Küchenbrand Sindelfinger Straße**

**Heißes Fett - Küchenbrand**



Zu einem Küchenbrand kam es gestern gegen 11.30 Uhr in einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Sindelfinger Straße. Beim Kochen hatte sich offenbar Fett in einem Topf entzündet. Sämtliche Versuche der Bewohner, das Feuer mit einem nassen Handtuch zu ersticken misslangen jedoch. Erst die Feuerwehr Böblingen, die mit fünf Fahrzeugen und rund 20 Einsatzkräften ausrückte, konnte die Flammen löschen. Eine 38-jährige Frau erlitt leichte Brandverletzungen. Es entstand Sachschaden von über 100.000 Euro. Die Sindelfinger Straße war bis gegen 12.40 Uhr gesperrt



*Presseartikel der KREISZEITUNG vom 02.10.2007*

**06.10.2007 um 18.56 Uhr  
Wäschetrocknerbrand Talblickweg**

**Einsatzfahrt dauerte nur Sekunden**

Nicht weit hatte es die Feuerwehr, als sie am Freitag abend kurz vor 19 Uhr alarmiert wurde. Ein Anwohner des Talblickweges in Dagersheim hatte Rauch bemerkt, der aus dem Kellergeschoss drang. Da die Feuerwehr für 19 Uhr eine Übung angesetzt hatte, konnte das erste Löschfahrzeug sofort abrücken. Da der Talblickweg genau hinter der Feuerwache liegt, waren es nur Sekunden bis zum Eintreffen des Fahrzeuges. Ein Trupp ging unter Atemschutz in das mittlerweile stark verrauchte Kellergeschoss vor und fand nur wenig später mit Hilfe einer Wärmebildkamera den Brandherd. Ein Wäschetrockner hatte Feuer gefangen –vermutlich durch technischen Defekt. Der Brand war schnell gelöscht und das Gerät wurde ins Freie gebracht. Dort wurde das Gerät geöffnet und vollständig abgelöscht. Es entstand nur geringer Sachschaden, Personen wurden nicht verletzt.



*Pressemitteilung der Feuerwehr Böblingen vom 06.10.2007*



**10.11.2007 um 9.32 Uhr  
Verkehrsunfall K1000**

### **Polizei verunglückt bei einer Einsatzfahrt**

Eine Streifenbesatzung war am 10.11.2007 auf der K1000 zwischen Dagersheim und Ehningen auf einer Einsatzfahrt unterwegs. An diesem Morgen hatte es kräftig geschneit und die Straßen waren teilweise spiegelglatt. Wohl wegen dieser Wetterverhältnisse verlor der Fahrer des Streifenwagen wohl die Kontrolle über das Fahrzeug. Der Polizeiwagen kam ins Schleudern und überschlug sich.



Das Fahrzeug kam im Straßengraben auf dem Dach zum Liegen. Die beiden Beamten wurden glücklicherweise nur leicht verletzt und konnten sich selber aus dem Fahrzeug befreien. Die Feuerwehr musste lediglich die Unfallstelle absichern und auslaufende Betriebsstoffe binden.



*Pressemitteilung der Feuerwehr Böblingen vom 10.11.2007*

**02.12.2007 um 0.14 Uhr  
Brandgeruch Breslauer Straße**

Über die Polizei kam die Anfrage, ob mit der Wärmebildkamera eine Wohnung nach Schmorgeruch kontrolliert werden kann. Vor Ort musste die Kamera jedoch gar nicht eingesetzt werden, da die Ursache offensichtlich war. Der Bewohner nahm wohl das Wort „Kochbuch“ zu wörtlich und kochte dieses kurzerhand einfach mit.



**31.12.2007 um 7.28 Uhr  
Brandmeldeanlage Firma Schaper**

### **Feuermelder für Türöffner gehalten**

Offenbar sorgte eine Verwechslung am frühen Silvestermorgen für einen Einsatz der Böblinger Feuerwehr. Der erste Löschzug wurde kurz vor 7.30 Uhr alarmiert, weil die Brandmeldeanlage einer Großhandelsfirma in der Herrenberger Straße ausgelöst hatte. Als wenige Minuten später das erste Einsatzfahrzeug an dem Einkaufsmarkt eintraf, war die Ursache des Feueralarmes schnell gefunden. Ein Kunde, der bereits sehr früh mit seinem Einkauf fertig war, stand vor verschlossener Ausgangstüre, weil die Lichtschranke offensichtlich noch nicht aktiviert war. Der Kunde betätigte daraufhin den Feuermelder, der sich seitlich an der Tür befand und löste so den Alarm aus. Ob der Kunde bewusst oder unbewusst den Feueralarm auslöste konnte nicht geklärt werden. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Kunde bereits samt seinem Einkauf verschwunden.

# Brandbekämpfungsseminar 2007

## Internationale Gäste und 300 Gäste zu Gast in der Böblinger Feuerwache

Eine voll besetzte Fahrzeughalle hatte die Böblinger Feuerwehr im November. Aber es waren keine Fahrzeuge, sondern Feuerwehrleute aus allen Teilen Deutschlands, der Schweiz und aus Österreich. Alle waren angereist, um am 2. Böblinger Brandbekämpfungsseminar teilnehmen zu können. Dieses Seminar wurde von der Böblinger Feuerwehr im Jahr 2006 zum ersten Mal mit großem Erfolg abgehalten. Und schon damals wurde die Fortsetzung im Jahr 2007 angekündigt.



Stadtbrandmeister Thomas Frech begrüßte die rund 300 Teilnehmer und die 12 ausstellenden Firmen. Der Organisator Jürgen Ernst hatte Referenten aus der ganzen Welt eingeladen, die mit ihren Fachvorträgen zu spezifischen Feuerwehrthemen die Teilnehmer begeistern sollten. Und in der Tat hatten die Referenten aus England, den USA, Australien, Kroatien und Deutschland wieder Interessantes aus der Welt der Brandbekämpfung zu berichten. In ihren Fachvorträgen wurde berichtet, wie man aus Farbe, Dichte und Bewegung des Brandrauches deuten kann, wie groß ein Brand ist, in welchem Stadium er sich befindet und welches Gefahrenpotenzial er entwickelt. Wie man über kontrollierte Luftzufuhr den Brandverlauf beeinflussen kann oder welche Ausrüstung und Taktiken bei Waldbränden anzuwenden sind.



Nach der Mittagspause standen dann noch Fachbeiträge zu Druckluftschauanlagen und die taktische Anwendung dieses Löschmittels auf dem Programm. Für Feuerwehren wird auch die so genannte „Anleiterbereitschaft“ immer wichtiger. Anleiterbereitschaft heißt, eine Drehleiter oder tragbare Leitern so in Position zu bringen,

dass eine Rettung von Personen sofort möglich ist. Und nicht nur, um Opfer aus brennenden Gebäuden zu retten, sondern im Extremfall auch Rettung für die Einsatzkräfte darstellt. Den Abschluss bildeten Fachbeiträge über Ausbildungsinhalte und –ziele in Deutschland und Kroatien.



Das Brandbekämpfungsseminar ist eine speziell für Feuerwehrlaute angelegte Veranstaltung, in der viel Wissen vermittelt werden kann. Es kann also viele Impulse für die Ausbildung von Feuerwehren setzen. Gleichzeitig ist es aber auch eine Plattform für nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch zwischen den Feuerwehren.



Ob in 2008 wieder ein Brandbekämpfungsseminar in Böblingen durchgeführt wird, ist auf Grund der Jubiläumsvorbereitungen noch ungewiss. In 2009 aber darf man sich bestimmt wieder darauf freuen.

*Autor: Marco Meyer*

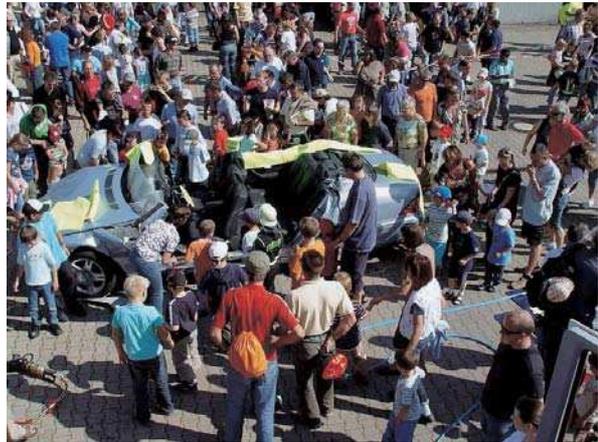
**www.feuerwehr-boeblingen.de**

**Kompetenz für Ihre Sicherheit**

**2008**  
150 Jahre Feuerwehr Böblingen

# Der Tag der offenen Tür in Bildern ...





**DANKE an alle Helfer und Besucher !**

# 20 Jahre Feuerwehr Gerätehaus

## Im Jahr 1987 bezog die Abteilung Dagersheim das neue Domizil in der Böblinger Straße - vieles hat sich seither verändert

Am 8. Mai 1987 feierte die Abteilung Dagersheim den Bezug des neuen Feuerwehrgerätehauses auf dem Areal des ehemaligen Baustoffhandels Buck. Mit dem neuen Gerätehaus begann auch eine neue Ära in der Geschichte der Feuerwehr Dagersheim. Waren wir zuvor doch sehr beengt in einem Funktionsbau in der Ortsmitte untergebracht, war jetzt in unseren Augen erst einmal alles vorhanden, was man sich unter einem funktionalen Feuerwehrhaus vorstellen konnte.

So hatten wir jetzt bis zu sieben Fahrzeugstellplätze, Waschräume, eine Werkstatt, eine Einsatzzentrale, Lagerräume, einen abtrennbaren Unterrichtsraum und sogar eine Küche mit Spüle.

Nach dem Bezug des neuen Hauses wechselte nach und nach die Mannschaft. So lösten 1988 die Gerätewarte Albert und Alfred Dannecker die bewährten Gerätewarte Rudi Förster und Walter Widmaier ab. 1989 wechselte die gesamte Führungsmannschaft um Ewald Spengler auf Werner Elsenhans über. So wie sich die Führungsmannschaft veränderte, so wurden auch die Funktionen im Gerätehaus verändert und angepasst.

Noch während des Bezuges wurde ein separater Betriebsstoffraum vom restlichen Haus abgetrennt und feuerfest gemacht. Den nun vorhandenen Waschplatz musste man von der restlichen Fahrzeughalle abtrennen, damit das Wasser beim Fahrzeugwaschen nicht in der ganzen Halle verteilt war. Der nächste große Umbau war der Einbau von Druckluft-einspeisungen und Dauerladeeinrichtungen für die Fahrzeuge. Eine der größten Aktionen betraf aber die Montagegrube. Wir haben die Abdeckung abgesenkt und damit auf eine Ebene mit dem Fußboden gebracht. Die Montagegrube wurde mit Gitterrosten versehen, somit haben wir keine Stolperfalle mehr und die Grube ist besser befahrbar.

Im Keller haben wir Räume umgebaut, um dem Jugendtreff einen zusätzlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Unsere alte Küche wurde in Eigenregie in den Raum des Seniorentreff eingebaut. Aus der alten Küche wurde das Verwaltungsbüro. Dort stehen zwei Rechner und wir sind mit dem Stadtrechner vernetzt. Das ermöglichte Mail Adressen für die Funktionsträger und damit auch Zugriff auf die gemeinsamen Feuerwehrdaten für alle.

Wir haben Peter Jordan beim Umbau des Unterrichtsraumes geholfen - so entstand eine neue Küche, ein neues (viel kleineres) Stuhllager und ein Gruppenraum. Ideal für unsere heutigen Bedürfnisse. Dieser Gruppenraum wurde mit eigenen Finanzmitteln neu möbliert und besser nutzbar gemacht.

Dann haben wir begonnen, den alten Anbau des Festzeltes des Liederkranzes als Bewirtungsanbau für das Pfingstfest zu richten. Inzwischen haben wir einen Teil dieses Anbaus so installiert, dass er - als Ersatz für den vor Jahren abgegebenen Raum für den Jugendtreff - als dauerhafter Fahrzeughallenanbau dient. Wie fast immer in Eigenleistung und mit viel Engagement. So wurde dafür das Dach der alten Turnhalle abgedeckt und unser Anbau damit eingedeckt.

Im Jahr 2007 haben wir schließlich damit begonnen, den Waschraum so umzubauen, dass genügend abtrennbare Duschköglichkeiten für beide Geschlechter vorhanden sind.

*Autor: Werner Elsenhans*

# Sommerfest XXL in Dagersheim

Die Abteilung Dagersheim feiert das Jubiläum mit einem zweitägigem Sommerfest an Pfingsten

Wir hätten das Motto unseres Pfingstfestes „20 Jahre Feuerwehrgerätehaus“ auch unter den Namen „20 Jahre Umbau“ stellen können. Aber bei der Unterkunft ist es wie bei den Fahrzeugen. Mit der Zeit findet man immer Ansatzpunkte für Verbesserungen und so wird der Umbau der Duschen auch nicht der letzte An- oder Umbau sein.



Die gut besuchte „Blaulichtbar“ am Pfingstsonntag

Auch wenn der Wettergott in diesem Jahr nicht ganz so gnädig war, konnten wir uns trotzdem am Abend des Pfingstsonntages und über den gesamten Pfingstmontag über ein volles Haus - bzw. Halle und Zelt - freuen. Viele Gäste haben trotz des schlechten Wetters den Weg ins Dagersheimer Gerätehaus gefunden, um mit der Abteilung Dagersheimer „20 Jahre Gerätehaus Dagersheim“ zu feiern. Für viel Stimmung sorgten am Sonntagabend die „Schwippetaler“ - einige feierten in der „Blaulichtbar“ bis in die frühen Morgenstunden.

Am Montag bescherte uns Petrus einen kühlen und nassen Tag, so dass wir die bestellte Schiffschaukel leider nicht aufbauen konnten. Aber trotzdem war am Montag Halle und Zelt voll und das Kinderprogramm mit Quiz, Schminken und vielen anderen Dingen konnte trotzdem stattfinden und wurde auch rege genutzt.



Ein besonderer Dank auch an dieser Stelle nochmals allen Helfern, die uns unterstützt haben - innerhalb und außerhalb der Feuerwehr. Ohne diese Helfer wäre eine solche Veranstaltung nur schwer zu meistern.

*Autor: Marco Meyer*

# Portugiesische Gastfreundschaft

## Delegation der Feuerwehr Böblingen in Torres Vedras

Vom 11.-15.10.2007 führte EBM Andreas Brand eine Delegation der Feuerwehr Böblingen, bei deren Besuch in Torres Vedras in Portugal an. Neun Jahre besteht bereits eine Partnerschaft zwischen beiden Wehren, nun folgte eine Einladung der Portugiesen an die Böblinger Stadtverwaltung. Die Stadt Torres Vedras mit ihren ca. 25000 Einwohnern liegt ca. 40 km nördlich von Lissabon, in unmittelbarer Nähe zum atlantischen Ozean.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand die erste Kontaktaufnahme zwischen beiden Städten. Im Frühjahr dieses Jahres richtete die Stadt Torres Vedras eine persönliche Einladung an den Böblinger Oberbürgermeister zu einem ersten Treffen in Portugal. EBM Brand nahm sich seitens der Stadtverwaltung dieser an. Zusammen mit der Böblinger Feuerwehr ergab sich ein gemeinsamer Reiseternin, da diese parallel eine Einladung seitens der portugiesischen Wehr erhalten hat.

Die deutsche Delegation wurde herzlich vom Bürgermeister im Rathaus von Torres Vedras empfangen. In gemeinsamen, konstruktiven Gesprächen wurde über die bisherige Partnerschaft der beiden Wehren, wie z.B. die Unterstützung durch die Feuerwehr Böblingen bei den Waldbränden 2005 in Portugal, sowie über den Europäischen Gedanken gesprochen.

Als weiterer Höhepunkt stand der Geburtstag der „Bomberios Voluntarios“ Torres Vedras, mit gleichzeitiger Fahrzeugübergabe, auf dem Programm. Ein besonderer Festakt ganz nach portugiesischem Muster. Auf Hochglanz polierte Uniformen, zahlreiche Ehrungen und Beförderungen, sowie ein abschließendes Konzert der Feuerwehr-Musikkapelle rundeten den Tag glanzvoll ab.





Torres und seine Umgebung zeigten sich gegenüber der Böblinger Delegation von der schönsten Seite. Obwohl es kleinere Sprachbarrieren zwischen beiden Wehren gibt, zeigte sich jedoch, dass die gemeinsame Feuerwehrtätigkeit verbindet.

EBM Andreas Brand lud zu einem Gegenbesuch zum 150. Jubiläum der Feuerwehr Böblingen im Juni 2008 ein.

*Autor: Thomas Reuter*

### Information zur Partnerschaft

Seit 1998 besteht die Partnerschaft zur Feuerwehr Torres Vedras. Die Stadt mit Ihren ca. 30.000 Einwohnern liegt ca. 40 km nördlich der portugiesischen Hauptstadt Lissabon. Im gesamten Kreis Torres Vedras leben ca. 70.000 Menschen. Die Feuerwehr Torres Vedras, welche der Größe der Böblinger Wehr entspricht, ist dort für alle Aufgaben einer Feuerwehr, sowie dem Rettungsdienst zuständig. Speziell in den Sommermonaten ist die Wehr bei den Waldbränden gefordert. Teilweise 10 mal Tag rücken die Kameraden zu Brandeinsätzen aus. Überregionale Einsätze nicht ausgeschlossen.

[www.bvtorresvedras.pt](http://www.bvtorresvedras.pt)



# Zu Gast in Sömmerda

Delegation der Feuerwehr Böblingen zu Besuch bei der Partnerfeuerwehr in Thüringen



Vom 21.-23.09.2007 folgten wir einer Einladung unserer Kameraden aus unserer Partnerstadt in Sömmerda/Thüringen. 10 Mann, inklusive Kommando, konnten bereits die neue Autobahn A71 durch den Thüringer Wald befahren. Ersparnis: 1 Stunde bzw. ca. 100 km.

Als Willkommensgruß gab es dann erst einmal original Thüringer vom Grill. Nach der Stärkung fuhren wir in das nur ein paar Kilometer entfernte Kloster Werningshausen. Dort wartete bereits ein Mönch auf uns, um die schön gestaltete Anlage zu präsentieren. Es war interessant zu hören, wie sich die Kirche zu DDR-Zeiten zu behaupten wusste. Unser Mönch konnte auch ausführlich aus seiner Stasi-Akte zitieren.

Nachdem die Quartiere in der Feuerwache Sömmerda bezogen waren, stand der Kameradschaftsabend mit dem Förderverein der Feuerwehr Sömmerda auf dem Programm. Das Essen war eine schöne „Saurei“. Ein gegrilltes Schwein, sowie eine gegrillte Wildsau wollten verzehrt werden. In diesem Rahmen übergab unser Kommandant Thomas Frech das Gastgeschenk der Feuerwehr Böblingen. In geselliger Runde wurde bis spät in die Nacht diskutiert.

Jena. Was denkt hier der Schwabe? Natürlich: Carl-Zeiss-Jena, Lothar Späth. Das war das Ziel am Samstagmorgen nach dem Frühstück. In der 23 m großen Kuppel des Planetariums gingen wir auf Entdeckung im Weltall. In einer beeindruckenden Vorführung

fühlte man sich mit Galileo auf Forschungsreise. Mit der All-Dome-Laser-Image-Projektion, wo ein Laser farbintensive Bilder ohne Verzerrung projiziert, sowie dem Sternprojektor, natürlich von Carl-Zeiss, war der Sternenhimmel, Sternbilder und das Sonnensystem zu greifen nah.

Nach diesem überirdischen Erlebnis ging es wieder bodenständig zu. Wir besuchten das (Kartoffel)Kloß-Museum. Ja, ein Museum der den Kloß anbetet. Da die Thüringer Klöße sehr bekannt sind, gibt hierfür natürlich auch ein Museum.

Der kulinarische Höhepunkt des Tages folgte dann beim Abendessen in Erfurt. Bei einem Italiener wurden wir mit einem wunderbaren 5-Gänge-Menü verwöhnt.

Ein Wochenende ist schnell vorbei und so hieß es bereits wieder Koffer packen. Aber vor wir die Fahrt nach Hause antraten, fuhren wir nach Oberhof am Rennsteig. Eine der Wintersporthochburgen in Deutschland. So konnten wir mit 2 Teams, je in einem 4er-Bob,

die 1,2 Kilometer lange Bob-Bahn hinunterauschen.

Zum Abschluss gab es noch ein gemeinsames Mittagessen in Zella-Mehlis. Wir danken auch noch mal auf diesem Wege unseren Kameraden in Sömmerda für dieses tolle Wochenende und freuen uns auf den Gegenbesuch in unserem Jubiläumsjahr in Böblingen.

*Autor: Thomas Reuter*



[www.feuerwehr-soemmerda.de](http://www.feuerwehr-soemmerda.de)



# Von der Donau an die Schwippe

## Wiederbelebung der Partnerschaft mit der Feuerwehr Krems steht beim Besuch der Österreicher in Böblingen im Vordergrund

Lange braucht das Wasser von der Quelle bis in die Mündung. Lange gab es leider keinen Kontakt zwischen Krems und Böblingen. Das hat sich aber nun geändert. Letztes Wochenende war endlich wieder soweit und wir konnten 8 Kameraden aus unserer schönen Partnerstadt Krems aus Österreich in Böblingen willkommen heißen. Seit 1972 besteht zwischen Krems und Böblingen eine Städtepartnerschaft, welche durch die Kontakte zwischen beiden Wehren zustande gekommen ist.

Krems, mit seinen 23000 Einwohnern, liegen ungefähr 60 Kilometer vor Wien im schönen Donautal. Aus dieser Gegend kommen Österreichs beste Weine.

Im Vordergrund des Besuchs stand die Wiederbelebung der Partnerschaften

zwischen beiden Wehren, sowie das Interesse unsere Kameraden aus Krems, an dem Böblinger Fahrzeugkonzept.

Der Freitagabend stand im Zeichen des Austauschs, bei einem gemütlichen Abendessen entwickelten sich die ersten Gespräche, bei dem auch manch alte Geschichte wieder in Erinnerung gerufen wurde. Da gab es doch so manches Schlitzohr damals.

Samstag nach dem Frühstück war die Technik an der Reihe. Der erste Löschzug aus Böblingen wurde durch unsere Kremser Kameraden unter die Lupe genommen. In Krems stehen einige Fahrzeugbeschaffungen an, so dass einige Detaillösungen ausgiebig diskutiert wurden.

Das Wetter spielte auch mit, so dass an-





schließlich der Grill entfacht werden konnte und es die erste Stärkung gab. Da es in Böblingen in den letzten Jahren einige Veränderungen gab und auch Kameraden dabei waren, die das erste Mal in Böblingen waren, folgte eine kleine Stadtrundfahrt. Über die verschiedenen Wohn- und Gewerbegebiete, Fahrt über die „Kremser Straße“, kurzer Stopp an der Stadtkirche und dem Flugfeld, konnte unsere Freunde aus Österreich erste Impressionen aus Böblingen mitnehmen.

Am Abend ging es nach Stuttgart, um das dortige Sommerfest zu besuchen. Die MTWs wurden bei der Feuerwache 1 im „Bohnenviertel“ abgestellt. So konnten wir unseren Kremser Kameraden gleich mal ein „interessantes“ Stadtviertel Stuttgarts vorstellen. Um das neue Schloss und den Landtag drängten sich tausende Menschen. Nach dem ein Platz im Biergarten gefunden war, konnte nun das schöne Wetter unter freiem Himmel bei Weißwurst und Weißbier genossen werden.

Als wir tief in der Nacht in der Böblinger Feuerwache ankamen, wurden noch mal zwei Fahrzeuge in den Hof zitiert um die beiden unterschiedlichen Lichtmasten zu vergleichen.

Am Sonntag nach dem Frühstück hieß es dann Abschied nehmen. Es waren schöne Stunden unter Freunden. Wir freuen uns über die wiederbelebte Partnerschaft und auf unseren nächsten Besuch in Krens.

*Autor: Thomas Reuter*

**[www.feuerwehr-krems.at](http://www.feuerwehr-krems.at)**



# Die Feuerwehr in Dresden

## Die Abteilung Dagersheim besucht Sachsens Landeshauptstadt

Der diesjährige Feuerwehrausflug führte uns in die Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen. Der Ausflug ging über 3 Tage, vom 07.09 bis zum 09.09. Insgesamt waren knapp 60 Personen an diesem Ausflug mit dabei. Darunter auch einige aus unserer Altersabteilung und der stellv. Kommandant der Feuerwehr Böblingen, Roland Pfau. Am frühen Freitagmorgen um 5 Uhr war am Feuerwehrhaus Abfahrt in Richtung Flughafen Stuttgart. Von dort aus ging es mit dem Flugzeug nach Dresden. Um kurz vor 8 landete unser Flieger bei mäßigem Wetter, wo wir schon von unserer Reiseführerin erwartet wurden.



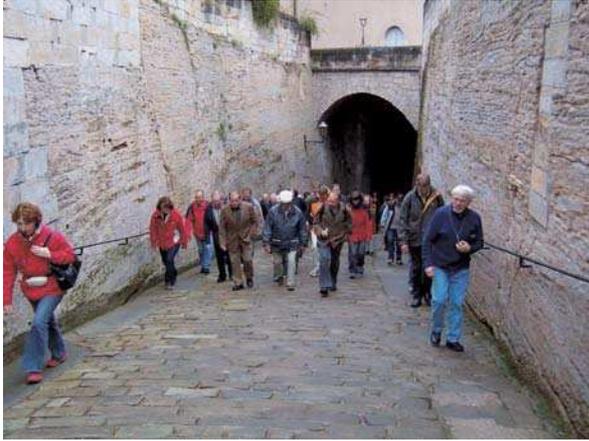
Nach einer kurzen Begrüßung ging es mit dem Bus weiter zur Stadtbesichtigung. Nach einer interessanten Führung im Bus ging es zu Fuß weiter durch die historische Altstadt. Dort wurde uns in mehreren Gruppen die Geschichte Dresdens näher gebracht. Eine Führung über den Theaterplatz, auf dem die berühmte Semperoper steht, und ein Rundgang durch den Zwingerhof. In diesem konnten wir einem sehr schönen Glockenspiel lauschen - auch die Besichtigung des Fürstenzugs gehörte unter anderem dazu. Ein Name, der in diesem Zusammenhang öfter fiel, und den keiner der Ausflugsteilnehmer wieder vergessen wird, war August der Starke. Nachdem Dresden im Jahre 1685 komplett abge

brannt war, wurde es über Jahrzehnte wieder aufgebaut und erhielt durch August den Starke erst die kulturelle Bedeutung, die es heute noch besitzt.

Zum Mittagessen ging es dann in den Luisenhof, eines der bekanntesten Restaurants in Dresden. Durch den Standort an den oberen Elbhängen wird der Luisenhof auch als „Balkon Dresdens“ bezeichnet. Nach einem sehr schmackhaften Essen ging es mit dem Bus weiter in Richtung Pilnitz, wo man den riesigen Schlosspark besichtigte. Bevor es in unser Hotel ging, stand als Abschluss eine Fahrt mit einem Schiff auf der Elbe auf dem Programm. Von dort aus konnte man noch einmal alle besichtigten Punkte in Ruhe genießen.



Den Abend ließ dann jeder auf seine eigene Weise ausklingen. Am nächsten Tag hatte erst einmal jeder den Vormittag zur freien



Verfügung. Die einen gingen Shoppen, die anderen in Museen, jeder eben das, wozu er Lust hatte. Mittags traf man sich dann wieder zur gemeinsamen Führung in der Semperoper. Gegen Abend ging es zur Frauenkirche. Hier kamen wir in den Genuss eines geführten Kuppelaufstiegs zur Aussichtsplattform. Der Führer erklärte uns einige interessante Details zur Kirche.

Oben auf der Plattform angekommen, bot sich uns ein sehr schöner Ausblick. Leider spielte das Wetter nicht mit - es regnete. Anschließend war wieder für alle Zeit zur freien Verfügung. Einige gingen zum Abendessen in den „Pulverturm“, ein Restaurant, das an die militärische Vergangenheit Sachsens anlehnt. Der Sonntagmorgen begann früh. Direkt nach dem Frühstück wurde ausgecheckt und im Anschluss daran fuhren wir mit dem Bus in die „Sächsische Schweiz“. Dort wurde die Festungsanlage Königstein besichtigt.



Die Festung Königstein ist ein einzigartiger Zeuge europäischer Festungs-Baukunst.

Über 750 Jahre Geschichte haben diese Wehranlage zu einem eindrucksvollen Ensemble von Bauwerken der Spätgotik, der Renaissance, des Barock und des 19. Jahrhunderts werden lassen. Weiter ging es nach Lichtenhain zum Mittagessen. Während der Fahrt staunten alle nicht schlecht, als man die Hochwassermarkierungen an den Häusern sah - teilweise reichten diese bis zum 2. Obergeschoss. Mit einer sehr sehr alten Straßenbahn - der so genannten Kirnitzschbahn - ging es zum Restaurant – ganz schön holprig...

Nach dem Mittagessen kam das letzte Ausflugsziel: Der Rundgang auf dem Aussichtsfelsen auf der Bastei. Die Bastei gehört zu den bekanntesten Naturdenkmälern Deutschlands seit 200 Jahren. Sie ist der herausragende Aussichtspunkt der Felskante entlang der Elbe. Am Abend ging es dann schon wieder Richtung Flughafen in die Heimat. Gegen 20 Uhr landeten wir wieder in Stuttgart. Drei richtig schöne Tage waren zu Ende. Jeder der Teilnehmer wird diesen Ausflug sicher in guter Erinnerung behalten.

*Autor: Tobias Wankmüller*



# Aktivitäten der Altersabteilungen

## Abteilung Böblingen

Im März fuhren 29 Teilnehmer nach Altbach-Zell zum Mittagessen und Kaffee in die schöne Höhengaststätte „Schießhaus“. 23 Personen nahmen im April am Kameradschaftstreffen der Altersfeuerwehren des Landkreises in Rutesheim teil. An Himmelfahrt fand auf der Feuerwache ein Fröhschoppen mit Weißwurstessen statt, zu dem sich 37 Kameraden mit Partnerinnen trafen. Der Jahresausflug führte die Böblinger nach Rastatt, wo die die Barockresidenz besichtigt wurde. Weiter ging es nach Sinzheim zum Mittagessen. In Sasbachwalden konnte dann jeder auf eigene Faust etwas unternehmen. Nach einem kurzen Aufenthalt in Freudenstadt wurde das Abendessen in Oberschwandorf eingenommen. An diesem Ausflug nahmen 46 Personen teil. Im Oktober besuchten 37 Teilnehmer das Daimler-Museum in Untertürkheim und weiter in das VFB-Clubhaus. Untertürkheim war auch das Ziel im November. Zuerst ging es in die Besenwirtschaft Markus Schwarz, danach in das Cafe Schwarz zu Kaffee und Kuchen. Der Jahresabschluss fand im Brauhaus Böblingen statt. Bei Kaffee, Hefezopf und Brezeln wurden die Aktivitäten für 2007 abgeschlossen. Ein Teil der Ehrenmitglieder unterstützten die Aktiven bei der Bewirtschaftung am Tag der offenen Tür

*Autor: Eberhard Honold*

## Abteilung Dagersheim

Im Februar fand zusammen mit den Partnerinnen der traditionelle Filmnachmittag statt, an dem auch die Kommandanten Werner Elsenhans und Eckhard Spengler teilnahmen. Im März besuchten ein Teil der Ehrenmitglieder zusammen mit den Aktiven die Besenwirtschaft „Zom Äpf'lbutza“ in Neuweiler. Die Hauptversammlung war ebenfalls einer der Programmpunkte im März. Im April wurde der Kameradschaftsabend der Altersabteilungen des Kreises in Rutesheim besucht. Traditionell unterstützten die älteren Kameraden einige Aktiven beim Abbau des Pfingstfestes. Im Oktober fand der Kameradschaftsabend statt und im November informierte Werner Elsenhans über die Aktivitäten der Feuerwehr



*Autor: Julius Kobialka*

# Ausbildungen 2007

## Ausbildungen auf Kreisebene

Grundausbildung	Torsten Cerny, Alexander Pätsch
Truppführer	Patrick Schweiker, Hannes Rochau, Thomas Lober, Marcel Petelik
Atemschutzgeräteträgerlehrgang	Torsten Cerny, Friedrich Wein
Maschinist	Marcel Petelik, Michael Breier, Jens Dengler, Markus Eberius, Ralf Egerter, Tobias Wankmüller, René Pässehl
Sprechfunker	Torsten Cerny, Friedrich Wein
Fortbildung Ausbilder Maschinisten	Jürgen Bock
Patientengerechtes Retten	Florian Dittus, Erhardt Krauß, Florian Müller
Mobile Brandübungsanlage	Nils Ludwig, Ulrich Henne, Meik Gödel, Sebastian Eisenmann, Patrick Schweiker, Frank Schwenker, Sascha Liebl, Daniel Marx, Heiko Martenson, Oliver Zwölfer, Wolfgang Heim, Frank Dietzel, Harald Widmaier, Wolfgang Dietterle, Peter Jordan, Florian Kotik, Michael Jursch, Bernd Mayer, Marcel Petelik, Wolfgang Lober, Gerhard Wochele, Eckhard Spengler, Christian Baumgartner, Bernd Strobel, Joachim Nägele, Lars Dittus

## Ausbildungen auf der Landesfeuerweherschule Bruchsal

Einführung in die Stabsarbeit	Jürgen Ernst
Ausbilder für Atemschutzgeräteträger	Bernd Stiegler
Ausbilder Grundausbildung / Truppführer	Christian Otto, Christian Baumgartner
Führungskräftefortbildung (1 Tag)	Jürgen Ernst, Volker Hauger, Rolf Rabinsky
Führungskräftefortbildung (2 Tage)	Fritz Kienle, Florian Dittus, Rainer Benzinger
Zugführer	Andreas Rauch, Christian Otto
Gruppenführer	Kai Matzник

Anlegen und Durchführen von Einsatzübungen Jugendfeuerwehr	Oliver Zwölfer
ABC-Einsatz	Sven Antica, Markus Eberius, Oliver Zwölfer, Jens Dengler
Führer im ABC-Einsatz	Wolfgang Heim
Technische Hilfe bei Bauunfällen	Gerd Brodbeck
Seminar Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen	Wolfgang Heim
Zwischenstaatliche Katastrophenhilfe	Nico Mayan, Willem Baaij
Rettungssanitäter Teil 1	Jürgen Ernst
<b>Sonstige Lehrgänge</b>	
Dräger: Vollmasken/Pressluftatmer (Lübeck)	Gunter Grabein, Sven Antica, Jürgen Bock
Dräger: Gerätewartseminar, Grundüberholung Lungenautomaten (Stuttgart)	Gunter Grabein
Auer: Gerätewartlehrgang ( Berlin)	Sven Antica
Personalrat: Fortbildung Rhetorik (Böblingen)	Wolfgang Heim
Rosenbauer: CAFS und CAN-BUS (Linz)	David Heinkele, Marcus Winz
Fachtagung Sicherheit im Einsatz (Krems)	Jürgen Ernst, Volker Hauger
Dornstetter Brandbekämpfungsseminar	Gunter Grabein, Joachim Nägele, Sven Antica, Jürgen Ernst
Stadt Böblingen: Paint Shop Pro	Sven Antica, Gunter Grabein
Stadt Böblingen: Moderationstraining	Thomas Frech
Erhatec: Ausbilder RDA	Lars Dittus

Verwaltungsakademie: Gleichbehandlungsgesetz	Thomas Frech
Personality Management: Kommunikation Leitstelle (Böblingen)	Jürgen Ernst, Wolfgang Heim, Gunter Grabein, David Heinkele, Sven Antica, Nico Mayan, Jürgen Bock, Marcus Winz
Land Baden-Württemberg: Fortbildung Gerätewarte	Wolfgang Heim
Land Baden Württemberg: Fortbildung Desinfektion (Ilshofen)	Gunter Grabein
Landratsamt: Kommandantenseminar (Geisingen)	Roland Pfau, Eckhard Spengler, Thomas Frech
Wipfelfeuer: Fachsymposium Waldbrand (Frankfurt)	Willem Baaij
Weber Hydraulik: Rescue Days (Ludwigshafen)	Thomas Müller, Jürgen Ernst, Kai-Gerald Hölzer, Eckhard Spengler
Weber Hydraulik: Rescue Days Ausbilder (Ludwigshafen)	David Heinkele

### **Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Bronze (Gäufelden)**

Böblingen 1 (1. Platz)	Christian Otto, Florian Kotik, Regina Schmidt, Matthias Maisch, Tobias Wankmüller, René Passehl, Simon Schreier, Sven Engelmann, Daniel Marx
Böblingen 2 (3. Platz)	Christian Otto, Florian Kotik, Martin Egeler, Tobias Wankmüller, René Passehl, Simon Schreier, Matthias Maisch, Sven Engelmann, Michael Breier

### **Sonstiges**

#### **Leistungsspange Jugendfeuerwehr : Abnahme in Reichenbach**

1 Gruppe aus Böblingen teilgenommen und erfolgreich abgelegt

#### **Fußball Jugendfeuerwehr : Turnier in Gärtringen**

2 Mannschaften aus Böblingen mit Platz 3 und 7 und Fairnesspokal

#### **Kreispokal Jugendfeuerwehr in Gärtingen**

1 Mannschaft belegt Platz 3

# Zukunftsprojekte der Feuerwehr

Das Jubiläumsjahr 2008 beschäftigt die Feuerwehr Böblingen bis zum Jahresende. Mehrere Veranstaltungen verlangen von beiden Abteilungen vollen Einsatz und mannschaftliche Geschlossenheit. Wir feiern ein Geburtsjahr. Darauf sind wir stolz - darüber freuen wir uns. Gerne sind wir Gastgeber bei zahlreichen Veranstaltungen.



Die Deutschen Meisterschaften im Juli 2008 sind in zweierlei Hinsicht von großer Bedeutung. Zum einen wurden bei der Organisation und Durchführung der Deutschen Meisterschaften in Böblingen 1996 neue Maßstäbe gesetzt. Über die rundum gelungenen Meisterschaften sprechen heute noch die Bewerber und Gruppen. Diesen Erfolg gilt es nun zu wiederholen. Andererseits startet die qualifizierte Gruppe aus Böblingen bei den Traditionellen Wettbewerben. Wir möchten uns für die Feuerwehrolympiade im Juli 2009 im tschechischen Ostrava qualifizieren. Trainer und Mannschaft sind längst dabei, die Grundlagen für einen erfolgreichen Wettbewerb zu schaffen. Die gesamte Feuerwehr drückt die Daumen und wünscht viel Erfolg.



Seit 2008 haben wir eine zweite Standard-Einsatzregel (SER). Für die schnelle und reibungslose Menschenrettung bei einem Verkehrsunfall mit einem PKW, bei dem eine Person eingeklemmt ist, wurde die SER TH geschaffen. Diese SER muss nun ausgebildet und umgesetzt werden. Sie ist auf unserer Homepage nachzulesen.

Ein Beschluss der Arbeitsgruppe „Interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren Sindelfingen und Böblingen“ ist, dass ein Feuerwehrbedarfsplan nicht selbst aus den Reihen der Feuerwehr angefertigt werden kann.



Thomas Frech

Die Risikoanalyse und die Gefährdungsbeurteilung sind zu komplex. Dies müsste nach Auftragserteilung der Kommunen ein externer qualifizierter Gutachter in Zusammenarbeit mit beiden Feuerwehren für die Städte Sindelfingen und Böblingen anfertigen. Ein weiterer Beschluss ist, dass für das gemeinsame Areal „Flugfeld“ ein gemeinsamer Löschzug bzw. Hilfeleistungszug aus beiden Feuerwehren zusammengestellt wird. Dafür wird es neue Alarmstichworte geben. Hier betreten wir Neuland. In beiden Feuerwehren wird es thematisiert, diskutiert und zu gegebener Zeit ein Lösungsvorschlag umgesetzt.

Die Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr erarbeiteten ein neues Konzept, das im zweiten Halbjahr 2008 umgesetzt werden soll. Das Eintrittsalter in die Jugendfeuerwehr Böblingen soll herabgesetzt werden von 12 auf ca. 10 Jahren, so dass die Grundschüler/innen der 4. Klassen die Möglichkeit haben, in die Jugendfeuerwehr einzutreten. In der bereits seit Jahren praktizierten Brandschutzerziehung für die Viertklässler durch den Arbeitskreis 2 kann nun intensiv Werbung

Werbung für die Jugendfeuerwehr gemacht werden. Die Kinder können dann sofort in die Jugendfeuerwehr eintreten. Altersbedingte Wartezeiten wird es somit nicht mehr geben. Es werden weiterhin diverse Altersgruppen gebildet. Mittelfristiges Ziel ist es, die Anzahl der Jugendlichen von ca. 25 auf 50 Mitglieder zu verdoppeln. Damit wird die Grundlage geschaffen, dass auch künftig ausreichend Personalreserven für den aktiven Dienst gebildet werden können.



Der Katastrophenschutz wird zunehmend Platz finden in den Überlegungen der Fahrzeugbeschaffungen

und taktischen Ausrichtung der Einsatzabwicklung. Nicht nur die Bedrohungen des Internationalen Terrorismus beschäftigen die Feuerwehr. Die Auswirkungen des Klimawandels mit zunehmenden Starkregen und Überschwemmungen, zunehmenden Windgeschwindigkeiten bei Stürmen, Trockenheiten und anderen Unwetterlagen müssen einsatztechnisch und –taktisch in die weiteren Planungen der Feuerwehr Böblingen einfließen. Der erste Schritt mit der Bildung des Arbeitskreises 7 „Katastrophenschutz“ ist gemacht. Es laufen bereits Gespräche mit dem THW Böblingen und der DRK-Rettungshundestaffel Sindelfingen, um eine Einheit aufzustellen, die schnelle qualifizierte Hilfe von Verschütteten bei Gebäudeeinstürzen leisten kann. Es ist auch daran gedacht, diese Spezialeinheit für Landkreisfeuerwehren zu öffnen. Ziel ist eine alarmierbare Einheit für die technische Menschenrettung bei Gebäudeeinstürzen, die landkreisweit einsetzbar ist. Die notwendigen Ausbildungen sind nicht an der Landesfeuerweherschule zu bekommen. Wir müssen Personal zu @fire oder anderen Organisationen entsenden. Packen wir's an. Es ist unsere Pflicht, den Bürgern den größtmöglichen Schutz und die schnellstmögliche Hilfe zu leisten.

*Autor: Thomas Frech, Stadtbrandmeister*

**Kompetenz für Ihre Sicherheit**  
**[www.feuerwehr-boeblingen.de](http://www.feuerwehr-boeblingen.de)**

# Ehrungen

## 25 Jahre aktiver Feuerwehrdienst Ehrenabzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber

Kai-Gerald Hölzer	Abteilung Böblingen
Rainer Dannecker	Abteilung Dagersheim
Martin Spengler	Abteilung Dagersheim

## 40 Jahre aktiver Feuerwehrdienst Ehrenabzeichen des Landes Baden-Württemberg in Gold

Jürgen Rudolf	Abteilung Böblingen
Wilhelm Kienle	Abteilung Dagersheim
Walter Michelfeit	Abteilung Dagersheim

## 50 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit

Hans Krauss	Abteilung Böblingen
Horst Reichert	Abteilung Böblingen
Alfred Zivny	Abteilung Böblingen
Julius Kobialka	Abteilung Dagersheim
Manfred Schüle	Abteilung Dagersheim

## 60 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit

Eugen Spengler	Abteilung Dagersheim
----------------	----------------------

# Beförderungen

## Feuerwehrmann

Torsten Cerny	Abteilung Böblingen
---------------	---------------------



## Oberfeuerwehrmann

Michael Breier	Abteilung Böblingen
Jens Dengler	Abteilung Böblingen
Michael Dieterle	Abteilung Böblingen
Lars Dittus	Abteilung Böblingen
Sven Engelmann	Abteilung Böblingen
Jenny Etter	Abteilung Böblingen



Marco Fahrner  
Erwin Gödel  
Alexander Jaiser  
Franziska Jaiser  
Matthias Maisch  
Daniel Marx  
Tobias Maurer  
Marcel Petelik  
Regina Schmidt  
Simon Schreier  
Patrick Schweiker  
René Passehl  
Martin Egeler  
Roland Wagner  
Tobias Wankmüller  
Jürgen Krauß

Abteilung Böblingen  
Abteilung Dagersheim  
Abteilung Dagersheim  
Abteilung Dagersheim  
Abteilung Dagersheim  
Abteilung Dagersheim

### Hauptfeuerwehrmann

Oliver Zwölfer

Abteilung Böblingen



### Löschmeister

Christian Baumgartner  
Florian Dittus  
Kai Matznik

Abteilung Böblingen  
Abteilung Böblingen  
Abteilung Böblingen



### Oberlöschmeister

Lars Ohlsen  
Christian Otto

Abteilung Böblingen  
Abteilung Böblingen



### Hauptlöschmeister

Kai-Gerald Hölzer  
Matthias Jursch  
Gerd Zimmermann  
Thomas Frohmader

Abteilung Böblingen  
Abteilung Böblingen  
Abteilung Böblingen  
Abteilung Dagersheim



### Oberbrandmeister

Andreas Rauch  
Thomas Reuter

Abteilung Böblingen  
Abteilung Böblingen



# Momente des Jahres 2007





Bei Ihrer Familie oder auf der Arbeit,  
die Feuerwehr ist immer auf Wacht!  
Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr,  
sie sind stets bereit, bei Tag und bei Nacht.

In den Dörfern und den Städten,  
auf dem Wasser oder auf dem Land...  
kämpfen die Feuerwehrleute...  
für all ihre Nachbarn, löschen sie jeden Brand.

Alles ehrenamtlich und ohne jeden Lohn,  
zu retten, bergen und zu helfen, sind sie immer bereit...  
sie halten zusammen als treue Kameraden,  
und helfen einander in Schmerz und Leid.

Undankbar sind manchmal einige Menschen,  
nur wenn in Not oder auch alles brennt...  
sonst wird nie gefragt woher Hilfe kommt,  
so lange die Feuerwehr kommt und alles gut rennt!

Hilfe zu leisten für so manche Familie...  
und zu retten aus den Flammen ein kleines Kind...  
das tun sie mutig und oft ohne jeden Dank,  
sie lassen alles stehen und kommen geschwind.

Doch eine Träne der dankbaren Mutter,  
oder zarte Umarmung vom ängstlichen Kind...  
dafür, und nichts weiter lohnt es sich doch...  
weil sie Kameraden der Feuerwehr sind.

